

HERZOG

magazin für kultur



SCHIRM//
DER SCHIRMHERR
JOHANN WILHELM SCHIRMER
EISENBAHN-AMATEUR-KLUB-JÜLICH
BÜHNE 80 E.V.
GRENZLANDTHEATER AACHEN
LAGERFEUER-TRIO
BERLINALE 2016

TITELBILD: la mechky+ Agentur für Design + Kommunikation | S. Dothmen



Genieß' den Komfort, Jülich!

DIE ENERGIE IST DA.

Klimafreundliches SWJ Erdgas ist längst mehr als der bewährte Klassiker für Ihre Heizung oder die Treibstoff-Alternative fürs Auto. Für hocheffiziente Brennwerttechnik und Mini-Blockheizkraftwerke ist unser FixGas die Energie der Zukunft. Und bei unseren Contracting-Angeboten inklusive Rundum-Service ist Ihre neue Anlage schon bequem im monatlichen Grundpreis drin.

SWJ – Mit aller Energie für Jülich.

Power
to
Change

Die Energierbellion.

Der neue Film zur Energiewende am 14. April 2016 im Kulturbahnhof Jülich. Gesponsert von Ihren Stadtwerken. Mehr Informationen zum Film auf Seite 40 im Herzog Magazin und auf stadtwerke-juelich.de

SWJÜLICH
stadtwerke-juelich.de

INDEX//

TITEL	04	< Immer ganz oben! Der Schirmherr >
KOLUMNE	07	< Was ich noch sagen wollte... >
MENSCHEN	08	< Johann Wilhelm Schirmers Schirme >
VEREINE	10	< Eisenbahn-Amateur-Klub-Jülich: Der Weg ist das Ziel >
KUNST+DESIGN	12	< Beschirmt sein > < Fatima Hoffmann + Kerstin von Klein: Unverblümt > < Farbstrukturen mit Werken von Michael Philipp Schnitzer >
WILHELM500	17	< Krieg und Frieden >
GESCHICHTE N	18	< Heimatverein Jülich-Welldorf gegr. 1997 e.V.: Offenes Archiv >
FESTIVAL	19	< Brückenkopf-Park Jülich: Frühlingmarkt >
COMEDY	21	< Hastenraths Will: ON AIR >
THEATER	22	< Theater Zitadelle: Frederick und Tillie > < Erfreuliches Theater Erfurt: Reise zum Mittelpunkt der Welt > < Bühne 80 e.V.: Bubblegum und Brillanten > < Grenzlandtheater Aachen: Die Lüge >
MUSIK	26	< Noiseless Concert: Nervous Germans > < Temmingh + Köll: Lieder ohne Worte > < Kunst gegen Bares > < Kinderkonzert Fidolino: Sonne, Sand und Meer > < Bahkauw vs What else > < Lagerfeuer-Trio: Live > < Flat Blues Ltd.: The Story of Blues >
KINO	32	< Berlinale 2016: > < Programmübersicht > < Der geilste Tag > < Hail, Caesar! > < Zoomania > < Das Tagebuch der Anne Frank > < Am Ende ein Fest > < Power to change – Die Energierbellion > < Spotlight > < Landraub > < Die Wilden Kerle: Die Legende lebt > < Birnenkuchen mit Lavendel >
TERMINE	46	< Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung >
IMPRESSUM	50	

www.herzog-magazin.de
facebook.com/HERZOGmagazin
twitter.com/HERZOGmagazin

Traumwagen. Schauen Sie sich doch bei uns um.

SCHÜMANN Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich
Telefon 02461 9707-0 | www.mercedes-schuemann.de
[www.facebook.com/AutohausSchuemann](https://facebook.com/AutohausSchuemann)

Mercedes-Benz

IMMER GANZ OBEN!

DER SCHIRMHERR

SCHUTZ, TRANK, LOB UND SCHMUCK

„Warum nur heißt die weibliche Form zu »Schirmherr« nicht »Schirmfrau«, sondern »Schirmherrin«? – Antwort: „Er heißt ja auch nicht »Schirmmann«. Ein »Herr« ist ja nicht einfach ein Mann, er ist ein vornehmer Mann, ein wichtiger Mann, ein Mann an der Spitze, ein Mann ganz oben! Und das gilt auch für die »Herrin«. Sie ist nicht bloß eine Frau, sie ist eine vornehme, eine wichtige Frau, auch sie ist immer ganz oben.“

Der Schirmherr ist – so steht es in Dudens Universalwörterbuch in der letzten, der siebten Auflage von 2011 – „der offizielle Förderer, Betreuer einer seinem Schutz unterstehenden Institution“ oder Veranstaltung. Und bei allen Veranstaltungen unter seinem Schutz und Schirm darf er immer in der ersten Reihe sitzen oder ganz oben auf der Bühne stehen, wird er immer zuerst begrüßt, mit Gattin oder mit Gatten, noch vor der ebenso anwesenden hohen Geistlichkeit oder dem Landrat und dem Bürgermeister. Und die müssen auch nicht an allen Veranstaltungen des beschirmten Vereins oder Events teilnehmen. Der Schirmherr oder die Schirmherrin haben immer dabei zu sein – bei jeder Veranstaltung. Schließlich unterstehen die Veranstaltung wie die Veranstalter seinem „Schutz“. So steht es im Duden. Er muss sie betreuen – bei der Begrüßung vornehmer Gäste, beim Bezahlen der einen oder anderen Kleinigkeit, die auch schon mal größer sein darf. Er muss sie auch schon mal unterstützen beim Trinken, nicht nur beim Trinken von Wasser und Kaffee. Das können die Beschirmten wohl meist allein. Unterstützen muss der Schirmherr vielmehr beim Trinken geistiger

Getränke. Das heißt, er darf „einen ausgeben“ und auch schon mal zwei, und das am ganzen langen Tisch, an dem er sitzt und an dem all die anderen vornehmen Damen und Herren sitzen, die der Veranstalter eingeladen hat und für die eben dieser Veranstalter selbst



bezahlen müsste, wenn es nicht der Schirmherr täte.

Ganz früher, da gab es Schirmherren vor allem im caritativen Bereich, und sie mussten mit der ganzen Würde ihrer Persönlichkeit für die guten Taten der Beschirmten eintreten. Heute soll die Betreuung durch Schirmherren und Schirmherren nicht nur dem caritativen Engagement zugutekommen. Kirche und Staat, Sport und Musik, Kultur und Soziales brauchen gleichermaßen jemanden, der sie von ganz oben beschützt, unterstützt und fördert. Und das genau ist die Aufgabe des Schirmherrn! Das heißt erstens:

Sie oder er muss ein Loblied singen auf die ganze lange Geschichte des Vereins, den er betreut, auf die Vorfahren der heutigen Mitglieder, die schon vor langer Zeit und bis heute herzu den Karneval haben leben lassen, an der Theke und auf der Straße, und die der Stadt und den Ortsteilen jährlich wenigstens einmal eine Kirmes und ein Stadtfest beschert haben, die Fußball-Turniere und Musik-Festivals veranstaltet und dafür immer einen Schirmherrn gebraucht haben, der sie gelobt hat, sehr gelobt sogar – immer in Würde, ganz oben! Sie haben auch politische Parteien gegründet und mit größter Mühe am Leben gehalten und gegen immer neue Parteien verteidigt. Und wenn sie ein Jubiläum zu feiern hatten, weil die Musik schon hundert Jahre gespielt, die Choräle schon Jahrzehnte erklingen waren, oder die Partei ihre hehren Ziele schon mehr als fünfzig Jahre vertreten hatte – ja dann brauchten sie alle immer einen Schirmherrn oder eben – eine Schirmherrin.

Aber die weiblichen Exemplare scheinen rar zu sein. Warum dürfen immer nur Männer loben? Ist als Schirmherr vom Veranstalter etwa da ganz oben eher ein Macho gewünscht? – Vielleicht muss ein Gesetz her, dass mindestens dreißig Prozent der Schirmherren Schirmherrinnen sein sollten- pro Jahr oder pro Verein. Oder unterliegen dem Diskriminierungsverbot der Europäischen Union schon immer auch die Schirmherren und Schirmherren – nur daß es keiner weiß?

Das wirft die Frage auf: Wie wird man Schirmherr, Schirmherrin? Wie kommt man an eine Schirmherrschaft? Natürlich will sich der Veranstalter mit seinem Schirmherrn schmücken. Der muss also schon etwas sein, etwas darstellen, mit etwas auftrumpfen können – am besten mit Geld. Er soll seine Schutzbefohlenen ja fördern, sie unterstützen, sie am besten auf einen finanziell sicheren Pfad zum nächsten Jubiläum setzen. Da sucht man nach Schutz und Schirm am besten in den Vorstandsetagen von Sparkassen und Genossenschaftsbanken. Die müssen ihre Gewinne unters Volk bringen. Das steht in ihren Satzungen. Daher sieht man Bankdirektoren selten als Schirmher-

ren. Die machen zwar nicht selten auch große Gewinne, – aber die müssen sie an die Aktionäre verteilen, nicht an von Ehrenamtlern geführte Vereinigungen in Stadt und Land.

Vor Jahren sah man gerne den Bürgermeister als Schirmherren – und der übernahm ein solches Amt auch gern. Schließlich schmücken sich nicht nur die Vereine mit einem würdigen Schirmherrn, sondern der Schirmherr schmückt sich auch gern mit den angesehenen Veranstaltern, die ihn als Schirmherrn sehen möchten. Immer wieder einmal um die Übernahme einer Schirmherrschaft gebeten zu werden, das sieht nach Beliebtheit und Volksnähe aus! - Vor Jahren war das so. Seitdem die Kassen der Gemeinden und Städte völlig leer sind, überlegen sich die Veranstalter häufig, ob es ihnen mehr bringt, wenn sie einen würdigen Mann zum Schirmherren machen, der ihren guten Ruf hebt, oder nicht doch besser einen, der Geld hat. Wenn es der Bürgermeister oder die Bürgermeisterin dann doch sein soll, könnten die ja vielleicht mit Eigenleistung statt mit Barem aufwarten. Sie könnten selbst mit Fußball spielen oder ganz oben auf der Bühne singen oder die Trompete blasen. Das würde die Menschen in die Festsäle locken und so doch die Kassen füllen. Da brauchte man für die Wahl des Bürgermeisters ein neues Anforderungsprofil: Ein Instrument wenigstens müsste er schon spielen können! Und ein wenig singen auch. Jülich ist ja bei der letzten Wahl des Bürgermeisters da schon mit gutem Beispiel vorangegangen!

Früher nahm man im Jülicher Land auch gerne den Bergbautreibenden als Schirmherrn. Und die Herren machten das meist sehr gut. Aber den Braunkohle abbauenden Firmen ist die Luft ausgegangen, die saubere Luft und auch die finanzielle. Ob die dann noch ganz oben stehen können?

Man sieht, ganz leicht ist es nicht, einen guten Schirmherrn zu finden, und noch weniger leicht ist es, ein guter Schirmherr zu sein. Natürlich wünscht sich jeder Veranstalter, jeder jubilierende Verein, jede Organisation, die einen wichtigen Grund zum Feiern hat, einen Schirmherrn mit bestem Ruf, mit offener Geldbörse, mit Charme und Witz, mit guter Kenntnis der Geschichte des

feiern den Vereins und mit großer Freundlichkeit, damit allen Feiernden die gute Laune erhalten bleibt. Er soll spannend, klar, deutlich, kenntnisreich und vor allem kurz reden und dabei doch alles sagen, was die Gäste hören wollen.

Bei solchen Ansprüchen – könnte man befürchten – will niemand mehr Schirmherr werden! Doch weit gefehlt. Kaum jemand, der gebeten wird, lehnt das Amt ab. Im Gegenteil: Wer gebeten wird, ist stolz, Schirmherr, Schirmherrin sein zu dürfen, stolz, ganz oben zu stehen. Das ist so, ich weiß es, ich habe den Stolz oft selbst gefühlt. – Und es macht Spaß, mitfeiern zu dürfen, ein wenig im Mittelpunkt zu stehen, den Leuten eine Freude zu machen, ein wenig die anderen ganz ernst nehmen zu dürfen, ihnen zu danken für all das, was der Verein geleistet hat in langer, langer Zeit. Da macht es nichts, dass dieses Amt viel schwieriger ist als man denkt, und dass der Schirmherr selbst dauernd jemanden sucht, der ihn beschirmen könnte im Sturm der Feierlichkeiten – ganz oben!

► Peter Nieveler



WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE...

► Manchmal ist da ja so eine Sache mit Schirm. Also mit dem, der gegen etwas gut ist und dem, der für etwas gut ist. Da fallen mir als erstes Schirme ein, die vor Witterungseinflüssen schützen: vor Sonne, Regen oder Wind – meistens von oben, gern aber auch von der Seite. Vor allem die Kombination der letzten beiden Kandidaten Regen und Wind kann schon mal zum Verlust des Knirpses oder seiner großen Geschwister führen. Wobei wahrscheinlich mehr Exemplare in Schirmständern vergessen werden als dem Wind geopfert. Laut Duden ist ein Schirm „ein meist runder, gewölbter Gegenstand, der vor bestimmten Dingen schützt oder eine Aktion unterbindet.“ Das trifft auf viele Menschen auch zu, wahrscheinlich kommt daher der Begriff Schirmherr. Beim Blick auf das Papierschirmchen am Cocktailglas ist allerdings die Schutzwirkung vor dem Kater am Morgen danach nicht sehr ausgeprägt, da zieht vielleicht die Hoffnung, dass das Spielen damit die Aktion des Trinkens unterbindet. Für den Lampenschirm fällt die Schutzwirkung ziemlich häufig hinter der Bedeutung des dekorativen Effekts zurück – anders lassen sich die unfassbar großen Lampenabteilungen in Möbelhäusern nicht erklären. Oder die Wandschirme, die in Großraumbüros einen Schutzraum eher optisch vorgaukeln als dass sie kreatives Arbeiten in Ruhe ermöglichen. Auch die Erklärung für die Schutzbedürftigkeit des Nackens bei einer auf dem Schädel um 180 Grad gedrehten Schirmmütze dürfte schwer fallen. Und dann gibt es ja aber auch noch die Schirme, die Einfluss nehmen auf etwas bzw. auf sich selbst: also der Bremsschirm, der Rettungsschirm, der Gleitschirm und der Fallschirm. Diese ändern die Geschwindigkeit und Flugrichtung eines mit ihm verbundenen Gegenstandes erheblich. Gut, bei genauerer Betrachtung schützen diese auch vor einem Aufprall und unterbinden die Aktion des freien Falls. Und doch unterscheidet sie etwas von den anderen Schutzschirmen. Denn während wir mit der ersten Schirm-Kategorie auf das durch uns unbeeinflussbare Wetter nur reagieren, macht der Ein-



satz der zweiten nur Sinn, wenn dem eine beeinflussbare Aktion vorausgeht. Also ich kann durchaus entscheiden, ob ich ins Flugzeug steige, nicht aber, ob Wasser vom Himmel fällt, wenn ich von A nach B muss. Und dann gibt es da noch die Schublade Sonstiges, in die all die restlichen Schirme gepackt werden können. Wie beispielsweise der Bildschirm. Beim Fernseher wünscht man sich tatsächlich manchmal einen Zusatzschirm, der quasi als Schirm vor dem Schirm dort gezeigte Aktionen unterbinden könnte. Da bleibt manchmal nur das Schließen der Augen, also das Abschirmen des Augapfels mit dem Lid. Selbiges gilt für den Monitor des PC. Oder den (Touch-) Screen des Smartphones. Wo wir einmal bei den Anglizismen sind: bei den Engländern heißt der Regenschirm keinesfalls Rainscreen, sondern hat ein eigenes Wort dafür: Umbrella. Auch die Franzosen haben ihren Paraplu, wobei ich mich da frage, wie es die Silbe „para“ in das Wort geschafft hat, die doch immer auf etwas neben etwas hinweist. Neben dem Schirm zu stehen schützt nicht wirklich vor dem Nasswerden. Und schlussendlich gibt es dann noch diverse Schirm-Sprüche. Das fängt in der Bibel an („Du bist mein Schirm und Schild“ Psalm 119, 114) und hört beim „etwas nicht auf dem Schirm haben“ des Multimediazeitalters auf... Apropos Zeit: es ist April, Schirm nicht vergessen, egal wofür oder wogegen...

► Gisa Stein

JOHANN WILHELM

SCHIRMERS SCHIRME



Abbildung: J.W. Schirmer, Die wandernden Maler, Skizzenbuch (Detail), 1831 (Staatliche Kunsthalle Karlsruhe)

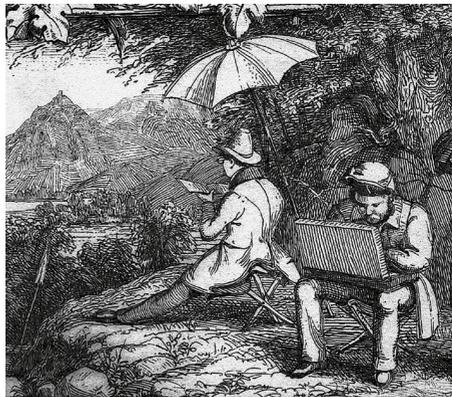


Abbildung: Rudolf von Normann, Radierung „Malers Wanderlied“ (Detail mit Schirmer), 1838 (Museum Zitadelle Jülich)

► Schirme zum Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung gehörten vielfach zur Ausrüstung beim Malen in der Natur, eine Ausrüstung mit Klappstuhl und transportablem Malkasten als Staffelei, die Johann Wilhelm Schirmer selbst mitentwickelt hatte. Im Jahre 1838 bezeichnete ihn die Kritik schon als „Ordensritter der Düsseldorf Landschaft“ und ein Freund hatte ihn „Häuptling der Landschaft“ genannt. Zunächst war er seit 1832 nur einfacher Lehrer an der Kunstakademie Düsseldorf, aber eine weitere Karriere zeichnete sich ab, denn zahlreiche Landschaftskompositionen waren schon auf renommierten Ausstellungen gezeigt worden.

Angefangen hatte alles ohne diese Perspektiven: 1807 in Jülich geboren, also als Muttkrat wenn auch unter französischer Herrschaft, dann nur einfache Schulbildung, Lehre als Buchbinder im Betrieb seines Vaters am Marktplatz, geht er 1825 (zu Fuß!) nach Düsseldorf, arbeitet noch kurze Zeit als Buchbinder, setzt aber alles daran, aus

seiner Leidenschaft was zu machen: Zeichnen und Malen. Er wird angenommen an der Akademie, muss die klassische Ausbildung durchlaufen, die ihm an einigen Stellen wenig zusagt. Zur anerkannten Kunstrichtung zählen vor allem Historienbilder, mythologische und religiöse Motive, Porträts. Das findet nicht sein besonderes Interesse, dagegen „schirmt er sich sichtbar ab“. Was er will, kommt in der Ausbildung allerdings nicht vor. Deshalb gründet er mit Gleichgesinnten einen Club für Landschaftsmalerei. Sein Eigensinn hat Erfolg! Später wird eine entsprechende Klasse eingerichtet, er steigt auf bis zum Professor und wird Jahre später zum Gründungsdirektor der Kunstakademie Karlsruhe berufen. Rund 300 Schüler bildet er aus, gibt neben den Grundlagen der Atelierkomposition auch die Grundlagen der Freilichtmalerei an sie weiter – aus heutiger Sicht der Keim der Moderne. Ihre Prägung durch Schirmer ist über viele Jahrzehnte im 19. Jahrhundert zu beobachten, auch wenn

sie alle einen persönlichen Malstil entwickeln. Einige von ihnen werden später bekannter und berühmter als ihr Lehrer (Andreas Achenbach, Arnold Böcklin, Eugen Bracht, Anselm Feuerbach, Hans Thoma u.a.). Eine Ausstellung von Werken Schirmers und einiger seiner Schüler im Pulvermagazin des Museums Zitadelle liefert ein „bunte Palet-

te“ von Anschauungsmaterial, das in diesem Umfang kaum in anderen Museen zu finden ist. Das Museum Zitadelle hat einen Schwerpunkt in der Erforschung von Schirmers Schaffen und seines Umfeldes entwickelt. Auch zeitgenössische Künstler setzen sich mit Werken Schirmers auseinander. Etwa 30 Künstler haben sich bislang unter den „gemeinsamen Schirm gestellt“ und Werke geschaffen als Dialoge zu Bildern von J.W. Schirmer. Zu ihnen gehören Heiner Altmeppen, Otmar Alt, Janet Brooks Gerloff, Walter Dohmen, Jens Dummer, Herbert Falken, Herb Schiffer, der Engländer Chris Billington, Erwin Gross – der an der Kunstakademie Karlsruhe Nachfolger auf



„überschritten“, aber Fortschritt heißt immer auch die Grundlagen, die „Landschaften“ der vorhergehenden Generationen „durchschreiten“. Gerade die unterschiedlichsten Dialogbilder zeigen, wie aktuell und spannend die Landschaftsmalerei der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts sein kann, die lange Zeit gegenüber anderen Kunststilen und Richtungen in den Hintergrund geraten war – geradezu abgeschirmt.

► Wolfgang Schneiders

Abbildung S.9: J.W. Schirmer, Der blaue Wanderer, 2007, Öl auf Leinwand 120 x 80 cm (Museum Zitadelle Jülich)

EISENBAHN-AMATEUR-KLUB-JÜLICH:

DER WEG IST DAS ZIEL



Foto (v.r.n.l.): 1. Vorsitzender Rudi Haas und 2. Vorsitzender Michael Wagener

► 1976 – vor vierzig Jahren – war die Welt noch in Ordnung, möchte man meinen. Deutschland war amtierender Fußballweltmeister, in England wurde gerade die Prügelstrafe an öffentlichen Schulen als „letzte Bastion der körperlichen Züchtigung“ aufrechterhalten, und in der BRD geborene Mädchen und Jungs hießen vorzugsweise Andrea, Susanne und Stefanie bzw. Michael, Stefan oder Thomas. Und so wie das moderne Fußballspiel des heutigen amtierenden Weltmeisters durch eine Spieltaktik namens „Tiki-Taka“ deutlich an Geschwindigkeit zugenommen hat, so hat auch unser Leben deutlich an Tempo zugelegt. Wodurch? Vielleicht ja durch das benutzen moderner elektronischer Kommunikations-helferlein – „Klicki-Klacka“. Fragt sich, warum dieser technische „Fortschritt“ immer noch mit dem Argument verkauft wird, man könne damit

Zeit sparen. Aber das ist ein anderes Thema. Zeit kann man schließlich nicht sparen. Genauso wenig, wie man Zeit, die man mit 35 gespart hat, mit 70 leben kann. Zeit muss man sich nehmen! Und das taten die Menschen im Jahre 1976 ein bisschen häufiger als heute. Man bestaune die Super 8 Filme von damals: Die Kellerpartys, die Skatabende, die gemütlichen Reisen mit der damaligen Bahn. Ja, die Bahn. Damals war Jülich noch eine echte Eisenbahner-Stadt, und die mächtigen schwarzen Dampfzöcher zogen so manchen Herzogstädter in ihren Bann. Grund genug, am 17. Mai 1976 den „Eisenbahn-Amateur-Klub Jülich“ ins Vereinsregister eintragen zu lassen. Und nun die gute Nachricht: Den Klub gibt's heute noch, und er erfreut sich nach wie vor bester Vitalität. Während Wählscheibentelefone und geblünte Badezimmerkacheln schon fast der Ver-

gessenheit anheimgefallen sind und sich fast niemand mehr daran erinnert, dass Twix damals Raider hieß, rollen die Eisenbahnen beim „EAKJ“ nach wie vor – zumindest die kleinen Modellbahnen mit der Spurgröße Ho. Doch wer von den Jülicher Eisenbahn-Amateuren hört und dabei nur an elektrisch betriebene Miniaturzüge denkt, irrt. „1978 bekamen wir unsere erste große Dampflok“, erinnert sich strahlend Rudi Haas, der 1. Vorsitzende des Klubs. „Und 1979 kauften wir unseren ersten eigenen Triebwagen“, fügt Michael Wagener, der 2. Vorsitzende stolz hinzu. Beide sind sie Urgesteine des Klubs und erinnern sich gerne an die entschleunigende Wirkung ihres großen Hobbies, bei dem man mit den historischen Zügen, neben kleineren „Nikolaus“- oder „Osterfahrten“ für die Kinder auch größere Touren unternahm und als „Rotweinexpress“ im eigenen Schienenbus an die Ahr aufbrach. Auch hatte man bahnbegeisterte Passagiere auf Schienen nach Bochum chauffiert um dort das Musical „Starlight Express“ (welches sonst!?) zu besuchen. Doch was macht die Begeisterung an der Eisenbahn aus? Haas und Wagener überlegen angestrengt. „Im Bereich der Modelleisenbahn, rührt die Begeisterung sicher daher, dass man sich seine eigene kleine Welt kreieren kann. Das Interesse an den großen Fahrzeugen rührt sicher aus der Kindheit“, erörtert Rudi Haas seine Affinität schmunzelnd. In den Klubräumen im Jülicher Kulturbahnhof scheint die Zeit stehengeblieben zu sein. Modellbahnen, wie fast jeder Junge aus den 60er und 70er Jahren sie aus seiner Kindheit kennt. Damals fuhren die Märklins, Fleischmanns oder Roccas um den Weihnachtsbaum und erzeugten bei den kindlichen Betrachtern den Wunsch, später einmal Lokführer zu werden. Heute rollen sie beim „EAKJ“ über endlose Miniatur-Schienenetze zwischen liebevoll gestalteten Kunstlandschaften. Seit ein paar Jahren ist nun Schluss mit den großen Schienenfahrzeugen. Gesetzliche Bestimmungen zwangen den Klub, seine beiden Schienenbusse sowie die alte Dampflok zu verkaufen und sich seither nur noch auf den Modellbau zu konzentrieren. „Vor der Dampflok wollte sich Hans Meiser anlässlich seines 50. Geburtstags fotografieren lassen“, er-

innert man sich heute schmunzelnd. Der EAKJ erfüllte dem damals populären RTL-Moderator seinen Geburtstagswunsch. Ja, wie die Zeit doch vergeht! Und nun, am 17. April feiert der Klub seinen 40. Geburtstag – sowohl in den Vereinsräumen im Kuba, als auch im Kinosaal. 49 Mitglieder, darunter 4 Jugendliche, zählt der Klub heute, der jeden Montag um halb sieben seinen Klubabend begeht. Und alle freuen sie sich, den hoffentlich vielen Gästen ihrer Jubiläumsfeier ihre kleine selbst kreierte Welt zu offenbaren, in der die Züge noch genau so fahren, wie vor 40 Jahren. Auch der alte Jülicher Nordbahnhof wird als Modell dort zu sehen sein. Momentan baut man noch daran, setzt Gleise, Module und Kabelleitungen zusammen. Beim EAKJ ist man sicher: Die Weichen sind gestellt, für eine rauschende Jubiläumsparty und für weitere 40 Jahre Jülicher Eisenbahn Amateure.

► René Blanche



BESCHIRMT SEIN

ODER DIE KUNST MIT DER KUNST NICHT IM REGEN ZU STEHEN



Abbildung: Sophie Dohmen

► Wenn sich unsere Existenz allein auf eigenes Verdienst und vollbrachter Leistung stützen würde, dann wären wir vermutlich alle schon längst tot. Die Meisten von uns haben schon einmal das Gefühl gehabt, in einer Situation beschirmt gewesen zu sein. Das muss kein Melodrama sein, das kann auch heitere Züge tragen.

Ich war mit einem befreundeten Fotografen auf der Suche nach Arbeitsräumen gewesen, war aber vorerst einmal ausgeschaltet, da ich bei meinem Semesterferienjob auf der Heimfahrt mit dem Rad von einem Auto erfasst wurde und erst in einem Rettungswagen wieder zu mir kam. Der Freund besuchte mich ein paar Tage später mit der Tageszeitung, und zeigte mir ein unglaubliches Angebot: 180 qm Souterrain in der Nähe zum Ring für 530 DM. Leider durfte ich die Station nicht verlassen, also wollte der Freund das Angebot alleine besichtigen und mir Bericht geben. Er war begeistert. Die Räume waren so geschnitten, dass man einen sehr großen für das Atelier und zwei kleinere für Studio und Dunkelkammer hatte, eine Glaskuppel sorgte für Tageslicht. Dazu war die Anzeige fehlerhaft gewesen: die Miete betrug nicht 530 DM sondern 350 DM. Als ich endlich die Räume besichtigte, war ich Feuer und Flamme. Das ist mehr als unser Atelier, sagte ich, das wird ein Kulturzentrum.

Das wurde es auch. Wir nutzten es wie geplant, machten es aber gleichzeitig mit Strahlern und Hängeleisten, mit 99 Klappstühlen und einer Anzahl von Bistrotischen zu einem Ausstellungs- und Aufführungsraum. Das lief gut an, Köln hatte nichts Ähnliches, und bald schon gaben sich auch bekanntere Namen bei uns ihr Stelldichein und wir hatten einen ausverkauften Abend mit einem Kabarettisten. Auf den Bistrotischen brannten die Kerzen, der Künstler wirbelte mit dem Akkordeon durchs Publikum, ich stand im offenen Nebenraum und kochte Glühwein, den wir in Plastikbechern ans Publikum ausschickten, als die Metalltür zur Straße schlug und zwei Männer die Treppe hinabstiegen: Staubmantel, Jackett, Krawatte, nicht so ganz unser Publikum. Ich nahm sie in Empfang, ob ich hier etwas zu sagen hätte? Ich führte sie in den Nebenraum. Sie schenken hier also Alkohol aus? Nein, der wird nicht verkauft, das ist eine Geste. Und ihre Toiletten? Gut, wir hatten eine direkt neben der Bühne, so als Verschlag abgetrennt, aber zwei getrennte, nein. Auch einen Fluchtweg hatten wir nicht, da war nur die steile Treppe, die hoch in den Vorraum und zur Straße führte. Immerhin hatten wir nur 99 Stühle und brauchten deshalb wenigstens nicht auch noch einen Feuerwehrmann. Einer der Männer reichte mir seine Karte, Herr Soudso, Ordnungsamt Köln. Montag um Zehn, war die unmissverständliche Aufforderung.

Als wir am Montag uns aufmachten, war uns mulmig. Wir hatten schon ein Jahr, Geld und Initiative in das Projekt gesteckt und die Mittel für den Notausgang und die 2. Toilette hatten wir nicht. Wir klopfen, wurden hereingerufen und nahmen auf den zugewiesenen Stühlen Platz. Also so etwas in unserem Bezirk, hob der Amtsleiter an, das ist ja wie damals in Kreuzberg, Kultur von unten, Underground. Er schraubte sich noch weiter in die Begeisterung hoch und schloss: „Ich verspreche Ihnen, wenn wir nicht durch eine Anzeige gezwungen sind, etwas zu unternehmen, werden sie von unserer Seite nie etwas zu befürchten haben“.

Einige Tage später meldete sich der Ressortleiter des Kulturamts zu einem Besuch an und eine weitere Woge des Erfolgs schwappte in unseren

Souterrain: wir bekamen einen jährlichen Festzuschuss von 10.000,00 DM. Das war 1978 sehr viel Geld. Wir bauten das Projekt aus, machten mit einem Theater die Inszenierung eines Stücks und nebenbei noch ein deutsch-niederländisches Literatur- und Ausstellungsprojekt. Letztlich begannen wir uns schon zu langweilen und nach 4 Jahren war es dann genug: schließlich waren wir Künstler und keine Zirkusdirektoren. Ein türkischer Pantomime, der damals einige erfolgreiche Abende bei uns gehabt hatte, war interessiert, daraus seine eigene Bühne zu machen. An einem Teetischchen mit einer Wasserpfeife darauf wurden wir handelseinig. Der Pantomime griff unter das Sofa, zog einen Schuhkarton hervor und zählte uns den 5-stelligen Betrag in kleinen Scheinen auf das ziselierte Metall.

Wenig später richtete ich mir ein neues, kleines Atelier ein, als das Telefon klingelte: der Pantomime. Er war in heller Aufregung, redete von Ordnungsamt und Feuerwehr und als ich erschien, sah ich gerade noch, wie das Siegel „Baupolizeilich geschlossen“ auf die Metalltüren geklebt wurde. Ein neues Theater in Ehrenfeld, das wegen ähnlicher Mängel geschlossen wurde, hatte unsere Einrichtung angeschwärzt. Das wäre für uns das Aus gewesen. Der Pantomime hingegen hatte die Mittel und das Theater wurde nach ein paar Monaten mit einem Fluchtweg und zwei getrennten Toiletten wieder eröffnet und so besteht es heute noch.

► Dieter Laue

Eventplanung & Konzepte
Büfett · Getränke & Service
Menü & Flying Büfett
Geschirr · Besteck & Equipment
eigene Soßen & Delikates

FATIMA HOFFMANN UND KERSTIN VON KLEIN:

UNVERBLÜMT

DEKOMPOSITION UND ORNAMENT

Die Ausstellung „Unverblümt“ von Fatima Hoffmann und Kerstin von Klein im KV Jülich ruft uns einen Kreislauf ins Gedächtnis - den Kreislauf schlechthin. Von Kleins Plastiken nehmen den Formenkanon der biologischen Dekomposition auf, das Welken und Zerfallen, um dieses als künstlerische Dekomposition den Formen der Moderne aufzupropfen.

Fatima Hoffmanns Malerei übernimmt in der Show scheinbar den Gegenpart. Wie die Göttin Flora lässt sie das Blühen der Natur aus dem Humus des Vergänglichen aufsteigen. Allerdings gibt sie die Einzigartigkeit der Blüte auf Dekorationsstoffe und konfrontiert das lebendige Blühen mit der Übermacht der drucktechnischen Vervielfältigung oder mit dem Muster portugiesischer Kacheln, die sie mit dem Pinsel auf den Grund malt.

Das Verschlingen und Gebären der indischen Göttin Kali gegen den Hochmut der Berechenbarkeit. So wie Hoffmann die Vitalität der Blüte gegen die unendliche Reproduktion im Ornament stellt, so richtet von Klein ihre Skulpturen des Verwelkens auf. Aufrichten und verwelken, das ist ein Widerspruch in sich und sie nimmt dem Kreislauf das letzte Pathos der Hoffnung, welches wir in der Blüte noch finden, ab hier ist alles nur noch absurd und es bleibt die Einsicht, dass die letzten Dinge des Lebens unverständlich bleiben.

► Dieter Laue

VERNISSAGE | FR 01|04

Kunstverein Jülich | Hexenturm Jülich | 19:30 Uhr

AUSSTELLUNG | FR 01|04 BIS SO 24|04

Öffnungszeiten SA+ SO: 11:00 - 17:00 Uhr

« Ihr Event ist nur so gut,
wie er geplant ist »

Plantikow

Event Catering GmbH

Helmholtzstraße 6 • 52428 Jülich

Fon (02461) 40695 - 50

Fax (02461) 40695 - 55

E-Mail info@service-catering.de

www.service-catering.de



Auf Neuwagen und
Gebrauchtwagen

5 JAHRE
Thüllen
Garantie*

ThÜLLEN

Auto Thüllen Jülich GmbH & Co. KG · Jülich, Dürener Str. 35 · Tel. 02461/696-19

*Bedingungen: www.thuellen.de/garantie





Fotos: Veranstalter

FARBSTRUKTUREN

MIT WERKEN VON MICHAEL PHILIPP SCHNITZER

► Zumeist senkrechte, manchmal sich aneinander lehrende, ineinander greifende, manchmal sich auch voneinander separierende farbige Streifen – das ist es, was der Betrachter zuallererst wahrnimmt. Formatfüllend, gelegentlich in Stufen aufeinander aufbauend, bilden sie eine anfangs noch undurchsichtig scheinende, später jedoch sich öffnende, lichte Wand aus verschiedenen breiten Linien, auf die der Betrachter zunächst mit Assoziationen wie Zaun oder Wald antworten möchte. Doch Schnitzer schafft in seinen Bildern eine zweidimensionale Bildebene. Vordergründig verwandeln sich die farbigen Flächen mehr und mehr zu einem feinen strukturhaften Gefüge, das teils die farbigen Flächen im Hintergrund unterteilt und rhythmisiert, teils den Verlauf der Farben unterbricht. Dadurch erschließt sich dem Betrachter die Intensität und Vielfalt der Farben erst beim zweiten (Durch-)blick, was eine immer wieder neue Sichtweise und Faszination ermöglicht. So wird deutlich, dass der gelassene Rhythmus dieser Malerei und ihre „Verhinderung“ von Abbildhaftigkeiten – es sind weder Landschaftsformationen

noch Architektur oder gar Faltenwürfe zu sehen – allein nur eines im Sinn führt: Malerei als Resultat von Handlung zu offenbaren. Der Maler Michael Philipp Schnitzer wurde 1988 in Fürth geboren. Von 2007–2012 studierte er an der Berufsfachschule für bildende Kunst in München sowie an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Seit 2012 nimmt er an Kunstmesen wie der ArtFair in Köln teil, und ist auch international in New York und in Paris auf Messen vertreten sowie in Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. „FARBSTRUKTUREN“ ist Schnitzers erste Zusammenarbeit mit der Galerie an der Zitadelle.

AUSSTELLUNG | SA 19|03 - SA 16|04

Galerie an der Zitadelle | Düsseldorf Straße 12 Jülich | Öffnungszeiten: Di-Fr.: 10:00 - 13:00 & 15:00 - 19:00 | Sa.: 10:00 - 14:00

„In meiner Malerei entdecke ich die zeitlose Welt der Kunst, um sie neu zu gestalten!“

M.P. Schnitzer

KRIEG UND FRIEDEN

DIE AUSEINANDERSETZUNG UM DAS HERZOGTUM GELDERN

► Mit nur 23 Jahren übernahm Herzog Wilhelm V. 1539 nach dem unvermittelten Tod seines Vaters Johann III. die Regentschaft in den vereinigten Herzogtümern Jülich-Kleve-Berg. Sofort sah er sich einer großen Herausforderung gegenüber: Ein Jahr zuvor hatten die Stände des Herzogtums Geldern ihn zum Nachfolger ihres Herzogs Karl von Egmond bestimmt, der ohne Kinder geblieben war. Nun war der junge Wilhelm V. nicht nur Herzog der vereinigten Herzogtümer, sondern auch Herzog von Geldern-Zutphen. Damit herrschte er über einen beeindruckenden Territorienkomplex. Die Wahl zum Herzog von Geldern war jedoch nicht unumstritten. Wilhelm V. konnte zwar als Herzog von Jülich-Berg auf alte Erbrechte auf das Herzogtum Geldern pochen, diese hatten aber seine Vorfahren an den Herzog von Burgund verkauft. Der aktuelle burgundische Herzog war deshalb „not amused“, als er erfuhr, dass nicht er, sondern Wilhelm V. die Regentschaft in Geldern antrat. Nun war dieser Herzog von Burgund nicht irgendjemand, sondern Kaiser Karl V. aus dem Hause Habsburg, der damals bedeutendste Herrscher der westlichen Welt. Um das Herzogtum Geldern waren schon im 15. und an der Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert Kriege geführt worden, so dass sich seit 1538 eine wohlbekannte Konfliktlage fortsetzte. Diese rührte vor allem daher, dass sich das Herzogtum Geldern bereits seit langem dagegen sträubte, Teil des burgundischen Herrschaftsbereichs zu werden. Nicht zu Unrecht fürchtete man, ein gutes Stück an Selbständigkeit zu verlieren. Da kam der Jungherzog des benachbarten Territoriums Jülich-Kleve-Berg gerade recht, um den Weg der Eigenständigkeit fortsetzen zu können. Wilhelm V. und seine Berater gingen das Risiko ein, sich gegen Kaiser Karl V. zu stellen. Man hoffte, die Auseinandersetzung klein halten zu können, und sich gleichzeitig mit Hilfe von Bündnissen mit erklärten Gegnern des Kaisers, wie dem König von England, dem König von Frankreich und

den protestantischen Fürsten im Reich, absichern zu können. Ein gefährliches Spiel, setzte man sich doch dem nicht unbegründeten Vorwurf aus, den Frieden im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation zu gefährden. Alle diplomatischen Aktivitäten nützten nichts, als es dem Kaiser gelang, Herzog Wilhelm V. zu isolieren, und er im Jahr 1543 höchstpersönlich mit einem großen Heer am Niederrhein aufmarschierte. Innerhalb weniger Tage fielen Nideggen, Düren und Jülich und der Herzog musste im Heerlager vor Venlo vor dem Kaiser das Knie beugen. Dieses Ereignis ging als „Kniefall von Venlo“ in die Geschichte ein. Von nun an gehörte Wilhelm V. dem illustren Kreis der besiegten Gegner Karls V. an. Sicherlich kein gutes Gefühl. Immerhin zeigte sich der Kaiser großherzig und nahm Wilhelm V. in Gnaden wieder auf. Im „Vertrag von Venlo“ garantierte Karl V. dem Herzog bei Verzicht auf Geldern die weitere Herrschaft über die Herzogtümer Jülich-Kleve-Berg. Die Regentschaft Wilhelms V. spielte sich nun in dem Rahmen ab, den der Vertrag mit dem Kaiser abgesteckt hatte und das mit weitreichenden Folgen, wie wir noch sehen werden...

► Guido von Büren



Abbildung: Dirck Volkertsz Coornhert nach Maarten van Heemskerck, Der Kniefall von Venlo 1543, Kupferstich, 1556 (Original + Foto: Museum Zitadelle Jülich)



HEIMATVEREIN JÜLICH-WELLDORF GEGR. 1997 E.V.:

OFFENES ARCHIV

Am Freitag, den 22. April 2016 öffnet das Archiv des Heimatvereins Welldorf, Bahngasse 13 in der Zeit von 13 bis 18 Uhr wieder seine Türen. Alle Interessierte sind herzlich willkommen, denn das Archiv hat sehr viel zu bieten. Angefangen von den Flur-, den Grundkarten und den topographischen Karten können mittlerweile 6.000 archivierte Fotos in 36 Themenbereiche von gestern und heute dem Publikum gezeigt werden. Bis auf eine kleine Lücke sind die Sportberichte und Tabellen der Fußballmannschaften des S.V. Grün-Weiß Welldorf-Güsten sowie deren besondere Baumaßnahmen einsehbar. Des Weiteren besitzt man viele Unterlagen des Ende 2011 aufgelösten Männergesangsvereins Welldorf. Wer gerne kocht und backt, dem stehen alte Kochbücher aus Großmutterns Zeiten zur Verfügung. Sehr interessant ist aber auch die Schulchronik, die 1832 beginnt. In dieser kann man nachlesen, wie seinerzeit das Lehrpersonal und die Schülerinnen und Schüler beurteilt wurden. Zwei Ordner sind gefüllt mit alten Dokumenten (Personalausweise, Zeugnisse, Wehrpässe, Dokumente zur Postgeschichte u.v.m.). Das Archiv ist ein kleines Paradies für Heimat- und Ahnenforscher, aber auch für Vereine, die für eine Jubiläumskronik Informationen benötigen. Rund 800 Totenzet-

tel sowie nahezu 600 Todesanzeigen können dem Besucher gezeigt werden. Die Recherche in einer Totenzettel-Sammlung könnte Aufschluss über den Lebensweg von Bürgerinnen und Bürgern geben. Diverse Bezugsscheine und Lebensmittelmarken aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg sind vorhanden. Natürlich sind auch alte Gebrauchsgegenstände aus früheren Zeiten zu bestaunen.

Der Heimatverein Welldorf freut sich über neue Mitglieder, die Interesse haben, den Verein aktiv wie passiv zu unterstützen.

Ansprechpartner:

alle Vorstandsmitglieder
insbesondere der I. Vorsitzende/Archivar
Bernhard Schüller
Welldorf | Tel: 02463/7969444

Archiv | Geöffnete Freitage 2016:

22|04 17|6 19|8 21|10 16|12

www.heimatverein-welldorf.de

BRÜCKENKOPF-PARK JÜLICH:

FRÜHLINGSMARKT

IM STADTGARTEN

► Ebenso bunt und vielfältig wie die Natur ist der Frühlingsmarkt im Park. Frische Blumen, leuchtende Farben, leichte Düfte ...

Der Frühling lockt den Menschen wieder vor die Tür und in den Garten. Der kreative Geist will seinen Garten gestalten, der Natur beim Wachsen zusehen, zunehmend Zeit draußen verbringen und das am liebsten modisch leicht gekleidet. Der Frühlingsmarkt birgt hierfür eine Riesenauswahl an Idee und Möglichkeiten der Gestaltung, Dekoration und Bekleidung.

Das Angebot der zahlreichen Stände wird abgerundet durch Antiquitäten, handgearbeiteten Schmuck, Floristik, Tee, Kaffee, Landwaren, selbst kreierte Liköre und vieles mehr. Auch Kunsthandwerker sind dabei, die den Besuchern anbieten, kleine Besonderheiten vor Ort nach individuellen Wünschen zu gestalten. Nicht zu vergessen der Pflanzenbereich, wo man schöne Stauden und Blüten für Garten und Balkon findet und sich den Frühling ins Haus holen kann.

Bei einem gemütlichen Bummel kann sich der Besucher inspirieren lassen, wie man mit wenigen Kniffen und einem geschickten Händchen ein ganz besonderes Ambiente für den eigenen Garten zu schaffen. Gärtner und Gartenbauer stehen Ihnen gerne mit fachkundigem Rat zur Seite. Immer der Nase nach – eine erlesene Auswahl an verschiedenen Pflanzen und Kräutern wird jeden Pflanzenliebhaber begeistern.

Das „Frühlingserwachen“ im Jülicher Brückenkopf-Park etablierte sich im Laufe der vergangenen Jahre immer mehr zu einem Familienfest für Jung und Alt, bei dem Spiel und Spaß sowie Aktionen und Informationen im Vordergrund stehen. Die Gartenlandschaften des Parks verwandeln sich nicht nur in ein Paradies für Gartenliebhaber, sondern auch in eine spannende und unterhaltsame Spielwelt für Kinder.

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt, neben außergewöhnlichen frittierten Kartoffelspirälchen, Südtiroler Spezialitäten wie z.B. Schinkenspeck und Salami bezaubert das Tiny Crepe Mobil uns wieder mit zuckersüßen Crepes.



MARKT | SA 16|04 + SO 17|04

Junge Kreativ GmbH | Brückenkopf-Park Jülich | 10:00 - 18:00 Uhr

■ PAFF & COLLEGAE ■

Richard Paff Rechtsanwalt

Fachanwalt für Familienrecht | Fachanwalt für Verkehrsrecht

Urban-Lützeler-Str. 9
52428 Jülich

Tel.: 0 24 61 - 5 62 12
Fax: 0 24 61 - 5 89 92

WWW.KANZLEIEN-PAFF.DE



**MICHAEL
PHILIPP
SCHNITZER**
FARBSTRUKTUREN

Ausstellung:
vom 19. März bis 16. April
Öffnungszeiten:
Mo.: geschlossen
Di-Fr.: 10.00 - 13.00 Uhr
15.00 - 19.00 Uhr
Sa.: 10.00 - 14.00 Uhr

**KUNST.
GALERIE**
AN DER ZITADELLE
Düsseldorfer Straße 12
52428 Jülich
www.galerie-an-der-zitadelle.de

COMEDY

HASTENRATHS WILL: **ON AIR**

HINTER DEN KULISSEN
EINER RADIOSENDUNG

**Der umtriebige Landwirt präsentiert ein
Comedy-Programm der Extraklasse!**

► Hastenraths Will ist immer für eine Überraschung gut. Was viele wahrscheinlich gar nicht wissen, ist, dass der sympathische Landwirt seit fast vier Jahren der Hauscomedian des Radiosenders „100% DAS HITRADIO“ ist. Im Jahre 2012 wurde er dort Nachfolger von Paul Panzer. Seitdem präsentiert er täglich eine neue Folge seiner überaus beliebten Comedy-Reihe „Schlau wie Sau“. Bislang wurden bereits weit über 600 Folgen ausgestrahlt, in denen Will mit dem ihm eigenen schrägen Blick das aktuelle Weltgeschehen kommentiert. Darauf basierend hat der umtriebige Landwirt nun ein außergewöhnliches Comedyprogramm entwickelt und geschrieben, das es in dieser Form noch nie gegeben hat: „Hastenraths Will on air“.

Mit dieser Show verlässt Will die Behaglichkeit seines Studios und zieht hinaus auf die Bühnen der Region, um dem Zuschauer einen geheimen Blick hinter die Kulissen der faszinierenden Medienwelt zu gewähren. Während Will in der Originalkulisse eines Sendestudios seine erste Radioshow moderiert und dabei immer wieder mit den aberwitzigsten Meldungen „on air“, also live auf Sendung geht, erklärt er dem Publikum in den Musikpausen wie Radio funktioniert. Wie immer kommt er dabei gerne mal vom Thema ab, springt vom Hölzchen aufs Stöckchen, klärt ebenso über „Die Pille danach“ oder „Das dicke Schaf“ auf, wie er über die lebenswichtige Arbeit eines Musikredakteurs oder seinen turbulenten Besuch im Sushi-Restaurant berichtet. Mit seinem rasanten, zweistündigen Kabarettabend sorgt Will nicht nur dafür, dass das Publikum aus dem Lachen nicht mehr herauskommt, sondern leidet auch dafür, dass seine Radiosendung völlig aus



Foto: Veranstalter

den Fugen gerät. Wie elegant er diesen Spagat meistert, ist ebenso abenteuerlich wie witzig anzusehen und vor allem – neu! Denn „Hastenraths Will on air“ ist die erste Radio-Live-Show dieser Art. Mit anderen Worten: Das Comedy-Spezial ist „100% Will“ und trotzdem ganz anders.

COMEDY DO 28|04

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass 19:30 Uhr | VVK:
20 € zzgl. Geb. / bei Buchhandlung Fischer und
unter www.kuba-juelich.de | AK: 25 €

THEATER ZITADELLE:

FREDERICK UND TILLIE

INSPIRIERT VON DEM BILDERBUCH „FREDERICK“ VON LEO LIONNI



Foto: Veranstalter

Die Geschichte beginnt in einer Sommernacht, warm war es und die Sterne standen am Himmel. Wer aber genau hinsah, konnte noch etwas anderes entdecken, eine Maus. Die saß auf einem Stein und träumte, träumte von einem Abenteuer und von der großen weiten Welt. Und genau an dem Tag, an dem die Geschichte beginnt, da machte sie sich auf den Weg dorthin. Tillie, so heißt die Maus, erlebt Mäuseabenteuer und lernt schließlich Frederick kennen. Frederick träumt sogar am Tag, während die anderen Mäuse fleißig Vorräte für den langen Winter sammeln... Ein poetisches Spiel zum Hinhören und Zusehen. Eine Geschichte aus Licht, Schatten und wunderschönen Bildern, inspiriert von dem beliebten Kinderbuch „Frederick“ von Leo Lionni.

VORSTELLUNG | MI 06|04

Stadt Jülich / Kulturbüro | KuBa Jülich | 10:00 Uhr | Dauer: ca. 50 min. | für Kinder ab 3 Jahre | 5,50 € / 4,50 € erm. | 3,50 € für Gruppen ab 20

Beide Veranstaltungen sind leider bereits

ausverkauft!

Foto: Veranstalter



ERFREULICHES THEATER ERFURT:

REISE ZUM MITTELPUNKT DER WELT

Professor Lindenbroock und Arne Saggnusson, zwei seltsame Herren, begeben sich auf eine Forschungsreise, um weltberühmt zu werden. Allerdings ist es keine gewöhnliche Reise - es ist eine rasante Reise der Phantasie. Mit einem alten Bettgestell, einem Sonnenschirm und etlichen anderen Utensilien fliegen sie zum Mond, überleben eine Bruchlandung auf dem Mount Everest, sitzen mit siebzig singenden Chinesen in einer Seilbahn, stürzen mit einem Fahrstuhl in die von blinden Alligatoren wimmelnde Kanalisation von Singapur, treiben ohne Zähne „La Paloma“ pfeifend im Stillen Ozean, singen in den Tiefen des Mariannen-Grabens den „Knistertüten-Knippermann-Blues“, finden sich im Bauch eines riesigen Wales und gefangen im Inneren eines Vulkans ... – und fragen sich: „Kennen Sie Jules Vernes?“

„... Handwerkliche Virtuosität verbindet sich mit grandioser Spielfreude zu einem turbulenten, wunderbaren Theatererlebnis über die traditionellen Motive der Abenteuerliteratur und des Zukunftsromans, das selbst die skeptischen Teenager ... ganz in den Bann des Stückes gezogen wurden...“

VORSTELLUNG | DO 07|04

Stadt Jülich / Kulturbüro | KuBa Jülich | 10:00 Uhr | Dauer: ca. 60 min. | für Kinder ab 6 Jahre



Fotos: Veranstalter

BÜHNE 80 E.V.:

BUBBLEGUM UND BRILLANTEN

EINE ETWAS ENGLISCHE KOMÖDIE VON JÜRGEN BAUMGARTEN

„Nun gut! Wen soll ich rufen, Ladys?“ – „Johnnie Walker“, antwortet Clara (Elvira Scheidt) und protestiert ziemlich angeheitert mit einer Flasche Whiskey den anderen drei Frauen zu, die bei schummerigem Kerzenlicht der fixen Idee nachgehen, Geister zu rufen. Als wenig später auch noch jemand aus dem Hintergrund auf ihre Fragen an den gerufenen Geist antwortet, scheint die Geisterbeschwörung gelungen. Doch so einfach ist es eben doch nicht mit dem Kontakt zum Jenseits, wie die vier Frauen schnell feststellen. Mitten in den Proben zur Komödie „Bubblegum und Brillanten“ von Jürgen Baumgarten, zu der auch die Szene der feucht fröhlichen Geisterbeschwörung gehört, befindet sich die Bühne'80. Mit Marianne Sery als Regisseurin probt die Jülicher Theatergruppe in diesem Jahr für ein Stück, in dem – wie der Titel schon sagt – Geld eine große Rolle spielt. Und wo es um Geld geht, sind auch Schulden meist nicht weit. Das weiß auch Sir George Middlesome (Bert Voiss). Der Earl of Eastermoore ist völlig verschuldet. Als Ehrenmann fasst er den Entschluss, sich das Leben zu nehmen. Lady Ellen (Claudia Cormann-Wiersch), seine Gattin, will ihm in den Tod folgen. Doch das Vorhaben „Doppel-Selbstmord“ bringt einige Schwierigkeiten mit sich und es stellt sich zudem schnell heraus, dass die Versicherung bei Suizid keinen Penny zahlen würde. Es muss also eine andere Todesart her. Schließlich engagiert Sir George den Berufskiller Harold Ballard (Albert Junker). Als Lohn und Erkennungszeichen sollen dem Killer „zwei ungeheuer wertvolle Brillanten“ dienen.

Aber ausgerechnet am Tag des geplanten Mordes hat Sir Georges Tante, Lady Martha Gladstone (Rosemarie David), ihre Freundinnen zum jährlich stattfindenden Bridgeturnier ins Schloss geladen. Und als dann noch die Polizei auftaucht, wird es turbulent. Ein Spritzer schwarzer britischer Humor sowie zahlreiche Verwirrungen und Verwechslungen versprechen eine kurzweilige Komödie. Um die im April auf die Bühne bringen zu können, trifft sich die Theatergruppe bereits seit Monaten einmal in der Woche zu den Proben, bei denen auch diesmal wieder viele bekannte, aber auch einige Neuzugänge mitwirken. Ein intensives Probenwochenende steht noch bevor.

An fünf Terminen führt die Bühne'80 die Komödie auf. Ein Novum wartet dabei auch auf die Zuschauer. Am Mittwoch, den 20. April, soll auch denjenigen Gelegenheit zum Theaterbesuch gegeben werden, deren Wochenende bereits mit anderen Terminen verplant ist. Was die Besucher an diesem Tag zahlen möchten, bleibt ihnen freigestellt.

AUFFÜHRUNG | SA 16|04

Bühne 80 e.V. | Stadthalle Jülich | 20:00 Uhr | VVK: 8 € / bei Buchhandlung Fischer + Haarstudio Heyartz | AK: 8,50 €

WEITERE TERMINE

SO 17|04 | 18:00
MI 20|04 + FR 22|04 + SA 23|04 | 20:00 Uhr

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR

Rechtsanwälte & Fachanwälte - Jülich



Dr. Friedhelm Beck

Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht – Steuerrecht
vereidigter Buchprüfer

Christian Österreicher

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Mietrecht

Ramón Jumpertz

Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für Strafrecht
Versicherungsrecht
Vertragsrecht

Stephan Thiel

Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht

Tel. 02461.93550

24h-Notfall 0157.80700040

Fax 02461.935510

Neusser Str. 24

52428 Jülich

www.advobeck.de



Damenstudio
med. Sports Ladies

Mit Motivation zum Erfolg.

*Wir aktivieren Sie mit qualifizierter
Betreuung, Einfühlungsvermögen
und einem respektvollen Umgang.*

Wo Frauen sich wohlfühlen!

med. Sports Ladies
An der Vogelstange 192
52428 Jülich
Tel.: 0 24 61 - 93 15 57

Mo - Fr 09⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr
Mo, Mi, Do 16⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr
Di, Fr 15⁰⁰ - 19⁰⁰ Uhr
Sa 10⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr



www.sportsladies.de

GRENZLANDTHEATER AACHEN:

DIE LÜGE

KOMÖDIE VON FLORIAN ZELLER

► Alice und Paul haben ihre besten Freunde, Laurence und Michel zum Abendessen eingeladen. Aber kurz bevor die beiden eintreffen, hat Alice plötzlich keine Lust mehr und versucht Paul zu überreden, das Essen abzusagen. Der Grund: Sie habe am Nachmittag Michel gesehen, wie er eine fremde Frau geküsst hat. Unmöglich könne sie mit ihm und Laurence jetzt an einem Tisch sitzen und so tun, als wäre nichts gewesen. Das Problem: Sie weiß nicht, wie sie sich verhalten soll. Hat sie nicht die Pflicht, ihrer Freundin alles zu sagen? Paul ist natürlich dagegen, kann Alice aber nicht überzeugen. Vielleicht ist es doch besser, die Freunde kurzfristig auszuladen, um einen Eklat zu vermeiden. Aber in dem Moment, in dem Paul zum Telefon greifen will, klingelt es, die beiden stehen vor der Tür ... Was nun?

Aus dieser Konstellation entwickelt sich ein raffiniert pikantes Spiel voller Esprit. Mit kleinen Provokationen und Behauptungen, von denen man nie weiß, ob sie wahr oder gelogen sind, versuchen sich die Beteiligten gegenseitig aus der Reserve zu locken. Bei diesem amüsanten Schlagabtausch geht es nicht nur darum herauszufinden, wer mit wem wann und wo, sondern auch um die existenzielle Frage: Wie viel Wahrheit steckt in der Lüge und wie viel Lüge in der Wahrheit? Ist es wahr, dass die Lüge ein Beweis von Dezenz, von Freundschaft, ja sogar von Liebe ist?

Florian Zeller ist mit »Die Lüge« wiederum eine elegante, eloquente, blitzgescheite, bitterböse und schwungvolle Komödie gelungen.

VORSTELLUNG | DO 28|04

Stadt Jülich / Kulturbüro | Stadthalle Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr



Foto: Veranstalter

NOISELESS CONCERT:

NERVOUS GERMANS



Foto: Veranstalter

► Die Nervous Germans sind so etwas wie der Gegenentwurf zu den Castingbands der heutigen Zeit. Vier Persönlichkeiten und Individualisten, die schon über viele Jahre Musik auf der Bühne und im Studio leben und bewiesen haben, dass sie ihr Handwerk souverän beherrschen. Erfahrene Profis, Künstler, Charaktertypen, deren Lebenszentrum Musik ist. Nun scheint es, dass sich diese Vier quasi gegenseitig angezogen und gefunden haben und neben ihren zahlreichen Aktivitäten einfach wieder zusammen Musik machen mussten. Aus Sympathie füreinander, miteinander und zunächst für niemand außer sich selbst. Und ihre Talente blühen in dieser außergewöhnlichen Band förmlich auf und es entsteht etwas Frisches.

Man möchte allmählich überzeugen und nichts erzwingen, sondern entspannt darauf reagieren, was von draußen zurück kommt. Und das scheint schon wieder zu funktionieren. Ein Sound, der zeitlos ist, frisch, farbenfroh und mit großen Gesten die Richtung zeigt. Ein Hauch der 80er wird nicht verleugnet und „New Wave“ vorsichtig poliert und mit neuem, zeitgemäßem Glanz versehen. In einem extra unplugged Gewand gekleidet werden die Zuhörer der NoiseLess Reihe am 07. April ein aussergewöhnliches und vielversprechendes Konzert zu hören bekommen.

KONZERT | DO 07|04

Noiseless Concert | KuBa Jülich | 20:00 | Einlass:
19:30 Uhr | AK: 5 € | www.nervous-germans.de



LAGERFEUER

23. APRIL 2016 JÜLICH
KULTURBAHNHOF

BAHNHOFSTR. 13 52428 JÜLICH TEL.: 02461-346643
TICKETS: VK 12,- + GEBÜHR AK 15,-



DIE CD "HALLO, ALLES KLAR?"

WWW.LAGERFEUER-MUSIK.DE





Fotos: Veranstalter

TEMMINGH + KÖLL:

LIEDER OHNE WORTE

BLOCKFLÖTE & HARFE

Die Serie der Jülicher Schlosskonzerte wird am 10. April 2016 fortgesetzt mit dem Duo Stefan Temmingh & Margret Köll - Blockflöten und Harfe - und ihrem Programm „Lieder ohne Worte“. Dies ist durch und durch vom Gesang inspiriert. Das Repertoire ist weit gespannt und reicht von Arien und Liedern des italienischen Früh- und Hochbarock bis in die Klassik hinein – mit Liedern von Gluck, Mozart, Schubert und Mendelssohn sowie virtuosens Variationszyklen, die ursprünglich für Czakan (eine Art Blockflöte) von weniger bekannten Komponisten wie Carulli, Scheindienst oder Kuffner komponiert wurden.

Stefan Temmingh gehört zur jungen Generation von Blockflötisten auf Weltniveau: „Noch nie hat man von einer Blockflöte Töne gehört, die so mühelos und so differenziert auf der gesamten Bandbreite von Klangfarbe und Dynamik gespielt wurden“, schrieb der Corriere della Sera in Mailand. Margret Köll studierte Konzertharfe in Innsbruck, Baltimore und München. Ihre Ausbildung an der historischen Harfe erhielt sie bei Andrew-Lawrence King und Mara Galassi, bei der sie in Mailand diplomierte.

Das Konzert wird vom WDR aufgezeichnet und später gesendet im Rahmen der Reihe „Kammerkonzerte NRW“.

KONZERT | SO 10|04

Jülicher Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle Jülich | 20:00 Uhr | tickets@schlosskonzerte-juelich.de



KUNST GEGEN BARES

8 Künstler - 8 Sparschweine
Du entscheidest!

„Kunst gegen Bares“ ist eine Kleinkunst-Show, bei der du gemeinsam mit deinen Freunden einen tollen Abend erleben wirst. Es ist die Art von Veranstaltung, zu der du dein 1. Date ausführen solltest. Das Konzept ist ebenso einfach wie originell: 6 bis 8 neue Künstler aus den Sparten Comedy, Musik, Poetry Slam und Zauberei treten abwechselnd auf. Jeder Künstler hat 10 Minuten um sein Sparschwein vom Publikum füllen zu lassen, der Künstler mit dem „dicksten“ Schwein, gewinnt den Abend und wird zum „Kapitalistenschwein“ gekürt.

Am 13.04 treten Samed Warung (Stand Up), Flo Mentalist (Zauberer), Oliber Markstätter (Stand Up), Jens Kotalla (Poetry Slam), Moe (Songwriter), Jamie Wierzbicki (Stand up) und Dennis Grollmann (Stand Up) gegeneinander an. Moderiert wird die Show von 100'5 DAS HITRADIO Spaßreporter Daniel Kus.

COMEDY | MI 13|04

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | 5 € | weitere Termine MI 11|05 + MI 08|06
www.facebook.com/kunstgegenbares.club

KINDERKONZERT FIDOLINO:

SONNE, SAND UND MEER

FERIENMUSIK

„Wir machen Urlaub, Urlaub an der Nordsee“, singt die ferienreife Urlauberin im sommerlichen Fidinolo-Kinderkonzert. Mit Sonnenbrille, Zeitung und guter Laune richtet sie sich am Strand ein und genießt Sonne, Sand und Meer bei charmanter Akkordeonmusik. Ihre Sonnencreme hat sie allerdings vergessen - und das bei 30° Grad! Auch die gefährliche Strömung im Meer beachtet sie nicht, obwohl unheimliche Musik für Fagott und Akkordeon sie warnt. Und auf der rutschigen Schaukel bleibt sie nur mit musikalischer Hilfe des Publikums sitzen. Kein Wunder, dass der umsichtige Bademeister sich um diesen leichtsinnigen Feriengast besonders kümmert. Für (fast) jede Situation hat er einen guten Rat auf Lager. Und seine Musik überzeugt die Urlauberin sofort, eine völlig un-leichtsinnige Strandgymnastik mit dem ganzen Publikum einzustudieren. Ein beschwingtes Mitmach-Konzert für fröhliche Feriengäste und Sommerfreunde.

KINDERKONZERT | FR 22|04

Stadt Jülich / Kulturbüro | KuBa Jülich | 10:00 Uhr | Dauer: ca. 60 min. | für Kinder ab 4 J. | 4 €



BAHKAUV VS WHAT ELSE

SAX-QUARTETT TRIFFT BIG BAND



Foto: Veranstalter

Am Freitag, 22. April, 20.00 Uhr, lädt die Musikschule der Stadt Jülich zu einem Jazzkonzert in die Aula der Musikschule (Schulzentrum Linnicher Straße 67) ein.

Das „Bahkauv“ Quartett aus Aachen, unter Mitwirkung des langjährigen Saxophonisten der Musikschule, Walter Sembritzki, kommt diesmal mit einem Duke Ellington Programm nach Jülich. Wer Bahkauv kennt, weiß, dass man sich auf ihre Bearbeitungen der Ellington Klassiker, u.a. Mood Indigo, Don't Get Around Much Anymore und In A Sentimental Mood, schon jetzt freuen darf.

Über die Big Band der Musikschule „What Else“ muss man in Jülich nicht mehr allzu viel sagen. Seit über 20 Jahren spielt dieses Ensemble Konzerte, die es schon weit über die Grenzen Jülichs hinaus bekannt gemacht hat. Unter der Leitung von Klaus Luft ist ihr Repertoire bestehend aus Klassikern der Bereiche Swing, Jazz, Latin und Rock immer wieder ein Garant für professionelle und spielfreudige, das Publikum begeisternde, Unterhaltung. Für ihren Auftritt in der Musikschule konnte Klaus Luft die Sängerin Judith Meures aus Mainz engagieren.

KONZERT | FR 22|04

Stadt Jülich / Musikschule | Aula der Musikschule Jülich | 20:00 Uhr | 10 € / 5 € erm.



LAGERFEUER-TRIO:
LIVE
IM KUBA JÜLICH

► "Lagerfeuer", das sind 500 Konzerte, unspielbare Großstaten der Popmusik, reduziert auf ihre in Sperrholz gegossene Essenz, 3-stimmige Gesangsakrobatik, komödiantische Moderationen und halsbrecherische Bühnenstunts. Aber "Lagerfeuer" -Liveshows sind mehr als nur Konzerte. Hier wird das Publikum zum vierten Musiker, denn die Gelegenheiten mitzusingen sind zahlreich und ausgedehnt, Hörerwünsche willkommen und Programmabläufe spontan und unberechenbar. 2014 nahm die Band mit Produzent Jon Caffery (Die Toten Hosen, Einstürzende Neubauten uvm.) ihr Debütalbum "Hallo, alles klar?" auf. Darauf enthalten sind 12 Eigenkreationen des Dreiers aus Aachen, stilsicher platziert zwischen Seeed, Reinhard Mey und Die Ärzte, die seitdem nicht nur ihren Weg in die Playlists diverser Radiosender gefunden, sondern auch bei zahlreichen Konzerten für lachende Gesichter auf und vor der Bühne gesorgt haben. Wer "Lagerfeuer" also bisher verpasst hat, aber wissen will, wie die Schnittmenge der genannten Künstler wohl mit Cajon, Akustikgitarre und Kontrabass klingt, und wie das zu Simon & Garfunkel, Queen und Depeche Mode passt, der sollte am Samstag, den 23.04. in den Kulturbahnhof kommen!

KONZERT | SA 23|04

KuBa Jülich | 20:30 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | VVK: 12 € zzgl. Geb. / bei Buchhandlung Fischer und unter www.kuba-juelich.de | AK: 15 €



FLAT BLUES LTD.:

THE STORY OF BLUES

► Am 29. April kommt der Blues vom Niederrhein ins KuBa. Die Flat Blues Ltd. wird die Zuhörer durch die Geschichte des Blues führen. Der Jazzclub Jülich freut sich, eine der Wurzeln des Jazz in seiner heutigen Form präsentieren zu können.

Eine Mischung aus traditionellem Blues und Rhythm & Blues zu spielen und auf der Bühne zu leben, das war 1999 die Gründungsidee von „XX-blues“, der Vorgängerband der heutigen „Flat Blues Ltd.“ Daraus hat sich eine absolute Liveband entwickelt. Die Zuschauer fühlen sich in die 50er Jahre zurückversetzt und erleben, wie die Musik jener Zeit geklungen hat.

Sänger Peter Lenzen und Harpspieler Thomas Gottschalk werden durch Patrick „Paddy Boy“ Zimmermann an der Gitarre unterstützt. Die Rhythmusgruppe, mit Drummer Peter Schmetz und Bassist Kai Stark, macht daraus eine authentische, groovende Bluesband, wie man sie nur selten trifft. Die Zuhörer spüren, dass auf der Bühne Musik gelebt wird und die ganze Band nach vorne geht.

Die fünf Musiker unternehmen als Flat Blues Ltd. eine vielfältige Reise durch die Welt des Blues der 50er Jahre. Vom Chicago- über den Delta- bis hin zum Texas Blues, Flat Blues Ltd. bringt dem Publikum den Blues näher.

2014 kam die lang erwartete Debut-CD heraus. Sie enthält Klassiker, eigene Stücke und nicht zuletzt Live-Bonus-Tracks. Mit dieser CD belegte Flat Blues Ltd. im selben Jahr den 1. Platz beim Deutschen Rock & Pop Preis in der Kategorie „Bestes traditionelles Blues-Album 2014“.

KONZERT | FR 29|04

Jazzclub Jülich e.V. | KuBa Jülich | 20:00 Uhr | 10 € 7 € Mitglieder | VVK: Musikstudio Comouth



Brückenkopf-Park
Jülich

Freizeit & Erholung

"Saison-Start 2016" im Brückenkopf-Park Jülich
Frühlingsmarkt

16. und 17. April 2016

im Stadtgarten



- kreativ
- vielfältig
- informativ
- farbenfroh

Brückenkopf-Park Jülich * Rurauenstraße 11 * 52428 Jülich

Tel. 02461/ 9795 - 0 * www.brueckenkopf-park.de

BERLINALE 2016:

DAS RECHT AUF GLÜCK

DIE DIESJÄHRIGE BERLINALE HATTE DAS ELENDE DER FLÜCHTLINGE AUF DEM SCHIRM.
UNSERE BERLINALE KORRESPONDENTEN PEER KLING & ELISABETH NIGGEMANN WAREN VOR ORT.

► Der Schirm ist wie der Baldachin ein Symbol für Herrscherwürde. Und in der altindischen Kunst galt ein über einem leeren Thron aufgespannter Schirm als Symbol für Buddha.* Das, was den Flüchtlingen am meisten fehlt, ist SCHIRM. Der Triumph des Dokumentarfilms bei der 66. Berlinale macht dies deutlich. Das diesjährige „Zehntage-rennen“ der Berlinale, dem drittgrößten Filmfestival Europas stand unter dem Motto: „Das Recht auf Glück“. Die Präsenz von Dokumentarfilmen war erfreulich stark. Sogar am Wettbewerb nahmen zwei Vertreter dieser nicht selten stiefmütterlich behandelten Gattung teil. Die Pressevorführung des ersten, FUOCOAMMARE (FIRE AT SEA) lief schon am dritten Festivaltag morgens um neun Uhr im Berlinale-Palast, der größten Spielstätte Berlins. Am Ende der voll besetzten Vorführung war uns klar, wir sind soeben dem Gewinner des Goldenen Bären für den besten Film begegnet. Der nicht abreißende Beifall zu Beginn der Pressekonferenz gleich nach der Projektion näherte verstärkend diesen Eindruck. Und so geschah es denn auch. Sieben Tage später nahm der Regisseur, Drehbuchautor, Kameramann, Tonaufzeichner und Mitproduzent des Films Gianfranco Rosi die höchste Auszeichnung des Festivals entgegen. Was ist das für ein Dokument? Vordergründig ist es ein Film über Lampedusa, die 20 Quadratkilometer kleine und doch größte der Pelagischen Inseln im Mittelmeer, rund 205 Kilometer südlich von Sizilien und etwa 130 Kilometer östlich von Zentral-Tunesien gelegen. Der 12jährige Samuele ist eine Art mediterraner Tom Sawyer. Er drückt sich vor der Schule und geht lieber auf Streifzüge entlang

des Strandes, klettert auf Bäume, übt zielen mit seiner Schleuder und genießt es, Spaghetti mit Tomatensoße mit lautem Geräusch in sich hinein zu saugen. Trotz seines Augenfehlers kann er aus vollen Zügen sein jugendliches Leben genießen. Sein eigentlich doch eher bescheidenes Glück ist das große Kontrastprogramm zu dem hintergründigen Thema des Films. Es geht um das von Menschen verursachte Unglück für Tausende von Menschen. Wir sehen die völlig entkräfteten und die bereits gestorbenen Opfer. Wir sehen die Aufopferung der Helfer, die übermenschliches leisten. Und wir fühlen den Ballast der Millionen, die dieses Leid einfach geschehen lassen. Ein Artikel zum Film ist überschrieben mit Mare Monstrum, aber die eigentliche Ursache für das Unheil sind doch wir Menschen, nicht das Meer. Es geht um die unzähligen Toten im Flüchtlingsstrom von Afrika nach Italien.

Wenn man die Buchstaben von Lampedusa ein wenig schüttelt bis sie umsortiert und einige von ihnen verloren gegangen sind, dann steht man vor dem Floß der Medusa, dem Synonym für Schiffbruch und menschliche Grausamkeit. Genau darum geht es.

Schlepperbanden nehmen Flüchtlingen aus Afrika unbezahlbare Summen ab, pferchen sie in viel zu kleine, total überladene Boote. Wir wissen das, aber das Wissen bleibt abstrakt. Am Ende dieses Films haben wir es durchlebt. Die Toten sind echt. Es wird diskutiert, ob so etwas gezeigt werden darf. Ja, es muss gezeigt werden. Das Wegsehen muss ein Ende haben. Unterlassene Hilfeleistung ist ein schweres Vergehen. Die Todesengel folgen ver-



schiedenen Melodien. Erschöpfung, Kreislaufversagen, Verdursten, Ersticken und das Ertrinken sind Todesursachen. Und eine Gefahr, um die die wenigsten wissen, liegt in den Verätzungen der einem Gemisch aus Treibstoff und Salzwasser ausgesetzten Epidermis. Der Film geht sprichwörtlich unter die Haut.

Der 1964 in Asmara, Eritrea geborene Regisseur Gianfranco Rosi kennt die Angst aus eigenem Erleben. Als 13-jähriger wurde er während des Unabhängigkeitskrieges ohne seine Familie nach Italien evakuiert. Er lebte in Rom, später in Istanbul. BOATMAN, sein Film zum Studienabschluss in New York, wurde auf Festivals in Sundance, Locarno, Toronto und Amsterdam präsentiert. 2013 wurde seine Rom-Dokumentation DAS ANDERE ROM – SACRO GRA in Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet.

Der in seinem nun vorgestellten FUOCOAMMARE porträtierte Insel-Arzt Pietro Bartolo ist ein Wohltäter der Menschheit. Der weise Mann hat unzählige Menschenleben gerettet. Dennoch erzählt er, wie er von ständig wiederkehrenden Alpträumen gepeinigt wird, weil ihn die Bilder der Toten immer wieder einholen. Obwohl jenseits der Kapazität des Erträglichen, ist es für die 4000 Seelen zählende Bevölkerung der Insel selbstverständlich einem Vielfachen ihrer eigenen Personenzahl zu helfen. Bartolo, der auch bei dem Pressegespräch in Berlin auf dem Podium saß, bringt es auf den Punkt: „Wir sind ein Volk des Meeres, das alles, was vom Ozean kommt, willkommen heißt.“

Auch zweieinhalb Jahrzehnte nach dem Ende des Eisernen Vorhangs hat sich die Berlinale das We-

sensmerkmal, ein politisches Festival zu sein, erhalten. George Clooney, der in London lebende Hollywood-„Magnat“ und Publikums-Magnet äußerte sich wie immer schlagfertig und diesmal auch selbstironisch zu seiner Rolle als Sandalenfilm-Held in HAIL CAESAR!. Dieser von den Coen-Brothers inszenierte Berlinale-Startschuss bietet gute Unterhaltung mit dem ganz normalen Wahnsinn des Hollywood der Fünfzigerjahre. Clooney, in der Hommage an das Goldene Zeitalter der Studio-Ära ganz die Lachnummer, kann auch anders. Dies bezeugen nicht nur die ernstesten Rollen in den früheren Berlinale-Wettbewerbfilmen THE GOOD GERMAN – IN DEN RUINEN VON BERLIN oder THE MONUMENTS MEN, dem zum Teil in Berlin gedrehten Film über den NS-Kunstraub, bei dem Clooney nicht nur eine Hauptrolle verkörperte, sondern auch Regie führte. Sein aktuelles Engagement zeigte sich in dem Treffen mit Angela Merkel. Gemeinsam mit der Menschenrechtsanwältin Amal Alamuddin, die seit 2014 Clooney heißt, diskutierte er im Bundeskanzleramt über Flüchtlingspolitik.

DIE 66. BERLINALE IN ZAHLEN

Es liefen 436 Filme, davon 18 in der Königsdisziplin, dem Wettbewerb. 150 der gezeigten Filme sind unter deutscher Beteiligung entstanden. Der rote Teppich am Berlinale-Palast war 36 Meter lang, Platz genug für die Stars. Das Jahresbudget der Festschspiele liegt bei 23 Millionen Euro. Letztes Jahr wurden 336.000 Tickets verkauft. Dieses Jahr wurden rund 100.000 Besucher zu den Filmfestspielen erwartet. Hinzu kommen 20.000 Fachbesucher, darunter 3.700 Journalisten.

*So nachzulesen in Hartmanns Kunstlexikon: http://www.beyars.com/kunstlexikon/lexikon_8834.html

	DIVERSE TERMINE ► DER GEILSTE TAG
	MO 04 04 + DI 05 04 ► HAIL, CAESAR!
	MO 11 04 + DI 12 04 ► ZOOMANIA
	MO 11 04 + DI 12 04 ► DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK
	MI 13 04 ► AM ENDE EIN FEST
	DO 14 04 ► POWER TO CHANGE – DIE ENERGIEREBELLION
	MO 18 04 + DI 19 04 ► SPOTLIGHT
	MI 20 04 ► LANDRAUB
	MO 25 04 + DI 26 04 ► DIE WILDEN KERLE: DIE LEGENDE LEBT
	MO 25 04 + DI 26 04 ► BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL

Lynch's
IRISH PUB CRAIC AGUS CÉOL AN mhàth anseo
LYNCH'S IRISH PUB • ARTILLIERESTR. 29 • 52428 JÜLICH • PHONE 024 61 - 34 98 52

DO 31 03	SO 03 04	
FR 01 04	DI 05 04	

31|03 + 01|04 BEGINN: 20:00 UHR | 03|04 + 05|04 BEGINN: 17:00 UHR

DER GEILSTE TAG

KINO IM KUBA | TRAGIKOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2015

REGIE: Florian David Fitz | DARSTELLER: Matthias Schweighöfer, Florian David Fitz, Alexandra Maria Lara, Andreja Schneider, Tatja Seibt | FSK: ab 12 | EINLASS: 16:30/19:30 Uhr | BEGINN: 17:00/20:00 Uhr | LAUFZEIT: 110 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt



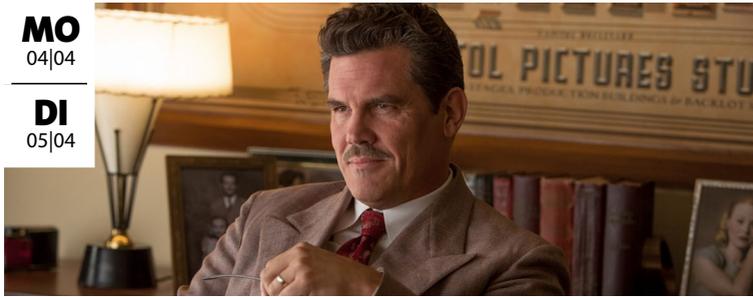
► Der kauzige, sehr ehrgeizige Pianist Andi und der Lebenskünstler Benno haben nur eines gemeinsam: Sie werden bald sterben – und landen deshalb im Hospiz, das sich aber schnell als suboptimale letzte Lebensstation entpuppt. Also beschließen die beiden, den geilsten Tag ihres Lebens zu genießen: Weil sie bei ihrer sehr begrenzten Lebenserwartung keinen Knast fürchten müssen, reisen sie mit ergaunertem Geld nach Afrika. Doch der Trip ist für den hypochondrischen Andi anfangs ein Albtraum und auch für Benno eine große Herausforderung, da er sich zum ersten Mal seiner Vergangenheit stellen muss.

Über lustige, tragische, dramatische und auch gefährliche Etappen führt das Abenteuer schließlich zu ihrem eigentlichen Ziel – nämlich zu der Erkenntnis, dass man sein Leben selbst in die Hand nehmen muss, um es nicht zu verpassen.



zum Filmtrailer



MO
04|04DI
05|04

HAIL, CAESAR!

KINO IM KUBA | KOMÖDIE | USA/GB 2016

REGIE: Joel Coen & Ethan Coen | DARSTELLER: Josh Brolin, George Clooney, Alden Ehrenreich, Ralph Fiennes, Jonah Hill, Scarlett Johansson, Frances McDormand | FSK: ab 12 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 106 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Hollywood 1951: Capitol Pictures feiert mit Regisseuren wie Laurence Laurentz und Schauspielern wie Hobie Doyle einen Erfolg nach dem anderen – bis unter mysteriösen Umständen Baird Whitlock verschwindet, der gerade noch für ein Prestigeprojekt des Studios vor der Kamera stand, für den Monumentalfilm „Hail, Caesar!“. Helfen soll der gewiefte Eddie Mannix, Hollywoods Problemlöser Nummer eins, für den Anliegen wie dieses nichts Ungewöhnliches sind. Jetzt ist es also an Mannix, den größten Star von Capitol Pictures zurückzuholen, ehe die Klatschreporter von der Entführung Wind bekommen, allen voran die Zwillinge Thora und Thesaly Thacker. Whitlocks Entführer nennen



zum Filmtrailer

sich „Die Zukunft“ und fordern einen großen Batzen Geld für die Freilassung. Mannix macht sich an die Arbeit, aber dabei geht so ziemlich alles schief, was nur schiefgehen kann.

Als Autoren, Produzenten und Regisseure zeichnen die viermaligen Oscar®-Gewinner Joel und Ethan Coen (Big Lebowski, O Brother Where Are Thou, Barton Fink) für die mit Top-Stars besetzte Komödie HAIL, CAESAR! verantwortlich.

Hier zeigt sich Hollywood von seiner schönsten Seite – eine Story verankert im Goldenen Zeitalter der Filmindustrie, als Kaliforniens Stadtteil in den 50er Jahren zur Traumfabrik avanciert.

MO
11|04DI
12|04

DAS NEUE WALT DISNEY ANIMATIONSABENTEUER

ZOOMANIA

KINO IM KUBA | ANIMATIONSABENTEUER | USA 2016

REGIE: Byron Howard, Rich Moore, Jared Bush | FSK: o.A. | EINLASS: 16:30 Uhr | BEGINN: 17:00 Uhr | LAUFZEIT: 108 Minuten | EINTRITT: 3 €



► Ein neues Disney-Animationsabenteuer: In der titelgebenden Wildtier-Metropole „Zootopia“ leben alle möglichen Tierarten zusammen, verteilt auf sechs Stadtviertel mit simulierten Klimazonen von der Sahara bis zur Eiswüste. Die (freilich vermenschlichten) Tiere verhalten sich zwar im Großen und Ganzen ihrer Art gemäß, doch die Machtverhältnisse in der Metropole stehen auf dem Kopf, denn hier sind die Jäger die Gejagten: Während Raubtiere gesellschaftlich unterdrückt werden, besetzen die Pflanzenfresser die Machtpositionen als Polizisten, Verwaltungsbeamten oder Mafia-Chefs. Aus dieser durchaus interessanten Grundkonstellation heraus entspinnt



zum Filmtrailer

sich ein vergnüglicher Animationsfilm, der einerseits viele Schauwerte bietet, andererseits aber auch eine anknüpfungsreiche Geschichte erzählt, die in Form einer Buddy Movie-Fabel gesellschaftliche Ungleichbehandlung thematisiert.

„Sehenswert... erfrischend vielschichtig... Nach dem Oscar-Sieger ‚Alles steht Kopf‘ ist es ein weiterer herausragender Kinderanimationsfilm von Disney/Pixar.“

(DIE ZEIT)



FBW
**JUGEND
FILMJURY**
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige

MO
11|04DI
12|04

DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK

KINO IM KUBA | DRAMA | DEUTSCHLAND 2015

REGIE: Hans Steinbichler | DARSTELLER: Lea von Acken, Ulrich Noethen, Martina Gedeck, Stella Kunkat, Margarita Broich | FSK: o.A. | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 120 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt

► Nach der Emigration aus Frankfurt am Main ist Amsterdam die neue Heimat der Familie Frank geworden. Anne, ihr Vater Otto, Mutter Edith und Schwester Margot versuchen hier wieder ein ganz normales Leben zu führen – bis die Deutschen die Niederlande besetzen und sich auch in Amsterdam die Situation für Juden von Tag zu Tag dramatisch verschlechtert. Als Margot einen Aufruf zur Deportation ins Arbeitslager erhält, beschließt Otto Frank, mit der Familie unterzutauchen. Mit Hilfe seiner Sekretärin Miep Gies und anderen Mitarbeitern hat er hierfür schon seit Wochen das Hinterhaus seines Firmensitzes in der Prinsengracht 263 als Versteck vorbereitet. Etwas mehr als 50m sind von nun an das Zuhause der Familie Frank und, kurze Zeit später, auch der Unterschlupf von Hans, Petronella und Peter van Daan sowie Albert Dussel. Die acht Hinterhausbewohner leben in ständiger Angst – nachts fliegen Bomber über die Häuser Amsterdams, tagsüber fürchten sie, entdeckt zu werden und dürfen sich kaum bewegen. Ihre einzige Verbindung zur Außenwelt

sind das Radio, Miep Gies und die anderen Helfer. Und dennoch finden sie auch im Hinterhaus zu einem Alltag: Es wird gelacht, geweint, gestritten und sich versöhnt. Anne Frank, die Jüngste unter ihnen, entdeckt neugierig, was es bedeutet, erwachsen zu werden. In ihrem Tagebuch, das sie zum 13. Geburtstag von ihrem Vater geschenkt bekommt, hält sie ihre Gedanken, Träume, Ängste und Sehnsüchte fest. Eindringlich und analytisch kommentiert und dokumentiert sie Erlebnisse und Ereignisse ihrer Zeit.

„Die erste deutsche Kino-Verfilmung des berühmten Tagebuchs der Anne Frank: Regisseur Hans Steinbichler schafft es, die Figur der von den Nazis verfolgten Jüdin Anne Frank vom mythischen Sockel zu holen: Lea von Acken als Hauptdarstellerin spielt stark, denn sie zeigt Hoffnung und Trauer, Sorgen und Nöte eines ganz normalen Teenagers. Sehenswert!“

(ARD)



zum Filmtrailer

MO
13|04

FILMFÜRHRSTÜCK | RESERVIERUNG ERFORDERLICH: 02461-346 643 ODER ONLINE IM TICKETSHOP
KOOPERATION MIT DEM EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNGSWERK IM KIRCHENKREIS JÜLICH

AM ENDE EIN FEST

KINO IM KUBA | GENRE | ISRAEL/DEUTSCHLAND 2014

REGIE: Sharon Maymon, Tal Granit | DARSTELLER: Zeev Revah, Levana Finkelstein, Alisa Rozen, Ilan Dar, Rafael Tabor | FSK: ab 12 | EINLASS FRÜHRSTÜCK: 9:30 Uhr | BEGINN FILM: 10:30 Uhr | LAUFZEIT: 93 Minuten | EINTRITT: 10 € inkl. Frühstück



► Eine Gruppe von Senioren hat sich im Altersheim um den 72-jährigen Yehezkel, einen Tüftler und Erfinder, zusammengeslossen: Sie wollen Max, einem schwerkranken Freund, helfen das Sterben zu erleichtern. Zusammen mit einem pensionierten Tierarzt, der die Beruhigungsmittel besorgt, und einem ehemaligen Polizisten, der die Beweise verwischen soll, suchen sie nach dem besten Weg, um Max' Wunsch zu erfüllen. Da keiner sich tatsächlich dazu überwinden kann, Max zu töten, baut Yehezkel eine Maschine, mit der der Sterbende sich selbst töten kann. Bald schon ist diese Maschine in aller Munde und Menschen aus ganz Jerusalem strömen zu dem Altersheim, um ihre

Liebsten von ihren Leiden zu befreien. Anfangs noch zögernd, geben Yehezkel, seine Frau Levana und Dr. Daniel bald dem Andrang der Sterbewilligen nach und die eingeschworene Truppe macht sich auf, um letzte Wünsche zu erfüllen. Währenddessen verschlechtert sich der Zustand von Levana, Yehezkels Frau, die an Alzheimer leidet, und bald muss Yehezkel selbst eine Entscheidung treffen.

Einen der erfolgreichsten israelischen Filme der letzten Jahre hat das Regie-Duo Sharon Maymon und Tal Granit geschaffen, der mit großer Leichtigkeit Worte und Bilder für etwas findet, das sich so oft der Darstellung entzieht. Ihnen gelingt eine wunderbar schelmische Komödie über das Abschiednehmen, die jedem das Herz erleichtern wird.



zum Filmtrailer

DO
14|04

FILMPREMIERE MIT PODIUMSDISKUSSION UND PREISAUSSCHREIBEN

POWER TO CHANGE – DIE ENERGIEREBELLION

KINO IM KUBA | DOKUMENTARFILM | DEUTSCHLAND 2015

REGIE: Carl-A. Fechner | PROTAGONISTEN: u.a. Amir Roughani, Hans-Josef Fell, Claudia Kemfert, Edy Kraus, Frank Günther | EINLASS: 16:30 Uhr | BEGINN 1. VORFÜHRUNG: 17:00 Uhr | PODIUMSDISKUSSION: 18:30 Uhr | BEGINN 2. VORFÜHRUNG: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 90 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Deutschland befindet sich zweifellos in der größten strukturellen Veränderung seit Beginn des Industriezeitalters. Mit POWER TO CHANGE – Die EnergieRebellion wird das Jahrhundertprojekt Energiewende filmisch erlebbar. Dies ist die Geschichte einer Suche – einer Reise, auf der Fragen aufgeworfen und Antworten gefunden werden. Was bedeutet die Energiewende für uns konkret? Wo liegen die wirtschaftlichen, ökologischen, und sozialen Chancen? Wo die Probleme und Risiken? Was können wir gewinnen, um welchen Preis?

Der Film wird die Auseinandersetzung um eine Energiewende darstellen, die von unten erfolgt – dezentral und regional. Er



zum Filmtrailer

greift die persönlichen Geschichten von Menschen auf, die die Erhaltung ihrer natürlichen Lebensgrundlage selbst in die Hand nehmen und verwebt dabei Personen und Schauplätze zu einem authentischen Zeitdokument. Mit journalistisch-analytischem Blick, untermauert von einer tiefreichenden Recherche zeigt POWER TO CHANGE – Die EnergieRebellion Aktivisten, Unternehmer, Zweifler und Kritiker – ihr alltäglicher Kampf um die Energiewende wird auf die mediale Weltbühne projiziert. Ein Film, der einen Punkt hinter die Weltuntergangsszenarien und abgehobenen Diskussionen um die Machbarkeit der Energiewende setzt: Kurzweilig, spannend, faszinierend und ohne moralischen Zeigefinger - ein eindrucksvolles Plädoyer für eine rasche Umsetzung der Energiewende.

Mit freundlicher Unterstützung
der Stadtwerke Jülich

SWJÜLICH
stadtwerke-juelich.de

MO
18|04DI
19|04

OSCAR® 2016 FÜR DEN BESTEN FILM UND DAS BESTE ORIGINAL DREHBUCH

SPOTLIGHT

KINO IM KUBA | DRAMA/THRILLER | USA 2015

REGIE: Tom McCarthy | DARSTELLER: Michael Keaton, Mark Ruffalo, Rachel McAdams, Liev Schreiber, Stanley Tucci, Billy Crudup, Brian D'Arcy James | FSK: o.A. | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 128 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt



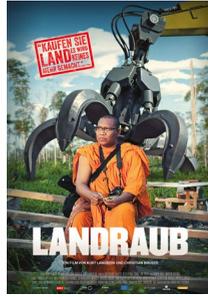
► Im Jahr 2001 erhält Walter „Robby“ Robinson, der Leiter des Investigativteams „Spotlight“ des Boston Globe, einen besonderen Auftrag. Der neue Chefredakteur Marty Baron setzt ihn auf die Fälle von Kindesmissbrauch in der katholischen Kirche an, von denen hinter vorgehaltener Hand schon lange gesprochen wird. Doch als Robby und seine Kollegen Michael Rezendes, Sacha Pfeiffer, Matt Carroll und Ben Bradlee Jr. die ersten Opfer interviewen, decken sie Schicht um Schicht einen viel größeren Skandal auf: Seit Jahrzehnten wurden in der Erzdiözese Boston immer wieder Kinder von Priestern missbraucht – und die Taten von höchsten Würdenträgern gedeckt und

vertuscht. Die Spuren führen direkt zum Kardinal, doch die Reporter stoßen auf eine Mauer des Schweigens. Die Opfer schweigen aus Angst, hoch bezahlte Anwälte spielen auf Zeit. Die kostspielige Recherche der Zeitung droht zu scheitern.

SPOTLIGHT von Regisseur und Drehbuchautor Tom McCarthy steht in der besten Tradition von Enthüllungsthrellern wie „Die Unbestechlichen“ und „The Insider“ (1996). Stück für Stück lässt er seine Figuren das Puzzle zusammensetzen und macht damit etwas begreifbar, was doch so gar nicht zu begreifen ist: den jahrzehntelangen Kindesmissbrauch in der katholischen Kirche und eine Vertuschung gigantischen Ausmaßes. Die Enthüllungen sorgten weltweit für Aufsehen und erschütterten die katholische Kirche in ihren Grundfesten.



zum Filmtrailer

MI
20|04

IN KOOPERATION MIT BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN JÜLICH

LANDRAUB

KINO IM KUBA | DOKUMENTARFILM | ÖSTERREICH 2015

REGIE: Kurt Langbein | FSK: o.A. | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 95 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt

„Kaufen sie Land. Es wird keines mehr gemacht“
– Mark Twain

► Boden lässt sich nicht vermehren. Ackerland wird immer wertvoller und seltener. Jedes Jahr gehen etwa 12 Millionen Hektar Agrarfläche durch Versiegelung verloren, immer weniger Ackerfläche steht für die Ernährung jedes einzelnen Menschen zur Verfügung. Nach der Finanzkrise 2008 hat das globale Finanzkapital, allen voran europäische Investmentfonds und Banken, die Äcker der Welt als Geschäftsfeld entdeckt. Mit dem Landraub wollen sich die Reichsten der Welt Zugriff auf die wichtigste Ressource dieser Erde sichern. Der einzelne Bauer muss zunehmend Profitinteressen weichen. Dieser „Raubzug“ ist eine ernsthafte globale Bedrohung der Lebensgrundlage aller Menschen. Die Ungleichheit wird zunehmend größer: Im Jahr 2050, so schätzen Forscher, werden die Bewohner der Industriestaaten immer noch 0,4 Hektar landwirtschaftlicher Fläche nutzen können, für einen Durchschnitts-Menschen in anderen Teilen der Welt

muss dann 0,1 Hektar reichen. Wenn wir den Raubzug nicht verhindern, werden unsere Lebensgrundlagen zerstört.

LANDRAUB portraitiert die Investoren und ihre Opfer. Ihr Selbstbild könnte unterschiedlicher nicht sein. Die einen sprechen von gesundem Wirtschaften, Sicherung der Nahrungsversorgung und Wohlstand für alle, die anderen von Vertreibung, Versklavung und vom Verlust der wirtschaftlichen Grundlagen. LANDRAUB erzählt in großen Bildern von den Folgen. Die Böden werden für GPS-gesteuerte Maschinen im großen Stil eingeebnet, der Verbrauch an Wasser, Chemie und Energie ist in der Agrarindustrie enorm. Für jede eingesetzte Energieeinheit können bei der industriellen Landwirtschaft nur drei Energieeinheiten geerntet werden, bei der kleinbäuerlichen dagegen etwa siebenmal mehr - 23 Energieeinheiten.

MO
25|04DI
26|04

DIE WILDEN KERLE: DIE LEGENDE LEBT

FBW **JUGEND
FILMJURY**
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige

KINO IM KUBA | GENRE | DEUTSCHLAND 2015

REGIE: Joachim Masannek | DARSTELLER: Michael Sommerer, Aaron Kissiov, Ron Antony Renzenbrink, Rufus Beck | FSK: o.A. | EINLASS: 16:30 Uhr | BEGINN: 17:00 Uhr | LAUFZEIT: 100 Minuten | EINTRITT: 3 €



► Leo, sein kleiner Bruder Elias, Finn, Joshua, Oskar und Matze spielen, sie wären die Wilden Kerle. Als ein Unbekannter mit schwarzer Augenklappe den Jungen eine mysteriöse Landkarte übergibt, die ihnen den Weg in ein geheimnisvolles Gebiet mit Baumhaus, Teufelstopf und Graffiti-Burgen zeigt, merken sie: Sie sind mitten drin im Wilde Kerle Land, hier haben sie schon immer gelebt! Und sie sind auserwählt, die Nachfolger der echten, inzwischen erwachsenen Wilden Kerle zu werden. Sie erfahren von einem Pakt, den die Wilden Kerle einst mit dem Dicken Michi schlossen: Wenn es in zehn Jahren keine neue Mannschaft gibt, die gut genug ist, um die vom Dicken Michi

zu besiegen, gehört das Wilde Kerle Land ihm, dann darf er es endlich zerstören. In zehn Tagen läuft dieses Ultimatum ab! Jetzt sind Leo und Co. auserkoren, die Mannschaft der Galaktischen Sieger zu schlagen. Sie müssen anfangen zu trainieren, Willi, den besten Trainer von allen, aktivieren, den Teufelstopf fit machen, und sie brauchen noch einen Spieler, denn sie sind nur zu sechst. Mädchen unerwünscht ... Aber natürlich kommt alles ganz anders.

Die nächste Generation der Wilden Kerle ist bereit: In DIE WILDEN KERLE – DIE LEGENDE LEBT treten sieben, neue unerschrockene Helden an gegen den Dicken Michi und die Galaktischen Sieger. Die bisherigen fünf Kinofilme begeisterten 10 Millionen Besucher und 24 Millionen Fernsehzuschauer.



zum Filmtrailer



MO
25|04DI
26|04

BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL

KINO IM KUBA | KOMÖDIE | FRANKREICH 2015

REGIE: Éric Besnard | DARSTELLER: Virginie Efira, Benjamin Lavernhe, Lucie Fagedet, Léo Lorleac'h, Hervé Pierre | FSK: o.A. | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 101 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Manchmal kann ein kleiner Unfall auch ein unverhoffter Glücksfall sein. Louise lebt auf einem Birnenhof in der Provence und kümmert sich seit dem Tod ihres Mannes um den Birnenanbau. Doch die Bank will den Kredit zurück, die Abnehmer zweifeln an ihrer Kompetenz und dann fährt sie auch noch einen Fremden vor ihrem Haus an. Pierre, so heißt der verletzte Mann, scheint irgendwie anders zu sein. Er ist verdammt ordentlich, frappierend ehrlich, ein Eigenbrötler, der am liebsten Primzahlen zitiert. Der sensible Mann blüht in Louises Gegenwart auf, hilft ihr mehr schlecht als recht beim Verkauf ihrer köstlichen Birnenkuchen auf dem Markt und hat das Gefühl, etwas gefun-

den zu haben, das er gar nicht zu vermissen glaubte: ein Zuhause. Louise versucht ihn aus ihrem Leben und ihrem gebrochenen Herzen herauszuhalten. Doch Pierre lässt sich nicht so einfach abschütteln. Nur wovon läuft er davon? Louises Leben ist wundersam auf den Kopf gestellt und doch droht ihr dieses kleine Glück wieder zu entgleiten.

Eine liebevoll erzählte romantische Komödie über eine zauberhafte Anziehungskraft, die auf wunderbare Art ganz anders ist. BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL entführt uns in eine Welt voll kleiner Wunder – gefüllt mit dem Duft der Birnen der Provence.



zum Filmtrailer

über Leben in der Kleinstadt

von Montag bis Sonntag...



www.herzog-magazin.de

DREI VOM RHEIN
Rockjazz
Sa. 02.04. / 20:00 h

FELIX JANOSA
Musikkabarett
Mo. 04.04. / 20:00 h

KUNST GEGEN BARES
Kleinkunstshow
Mo. 11.04. / 20:00 h

BEAM
Jazz
Sa. 16.04. / 20:00 h

KACKI DEUSER
Stand-Up-Comedy
Di. 19.04. / 20:00h

HENNING SCHMIDKE
Musikkabarett
Di. 03.05. / 20:00 h

weitere Veranstaltungen www.komm-dueren.de

Pause & Alich

Felix Janosa

Drei vom Rhein

KOMM PRÄSENTIERT IM
HAUS DER STADT

PAUSE & ALICH

Kabarett / Fr. 29.04. / 20:00 h

STUNK UNPLUGGED

Die besten Nummern der Kölner Stunksitzung
Kabarett / Fr. 20.05. / 20:00 h

KOMM



WWW.KOMM-DUEREN.DE
AUGUST-KLOTZ-STR. 21
52349 DÜREN
02421 - 18 92 04



VERANSTALTUNGSKALENDER | WWW.HERZOG-TERMINE.DE

- | | | | |
|------------------|--------------------|-----------------|-----------|
| Ausstellung | für Kinder | Kunst + Design | Sonstiges |
| Brauchtum | Kabarett + Comedy | Literatur | Theater |
| Festival + Markt | Kino | Musik + Konzert | Vortrag |
| Geschichte | Kulturelle Bildung | Party | Workshop |

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen - Einfach den HERZOG liken und folgen.

facebook.com/HERZOGmagazin twitter.com/HERZOGmagazin

MÄRZ

DO **SCHOCKOMANIA VOL 2**
24|03 KuBa Jülich | Warmshocken ab 19 Uhr
Beginn: 20 Uhr | Teilnahmegebühr: 5 €

SO **DICKE EIER OSTERFEIER**
27|03 KuBa Jülich | 20:00 Uhr

MO **BIBI UND TINA 3**
28|03 KuBa Jülich | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30
Uhr | 3 €

**BROOKLYN - EINE LIEBE ZWISCHEN ZWEI
WELTEN**
KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30
Uhr | 5,50 €

DO **DER GEILSTE TAG**
31|03 Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30
Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

APRIL

FR **UNVERBLÜMT**
01|04 Vernissage | Fatima Hoffmann, Malerei
und Kerstin von Klein, Skulptur | Kunst-
verein Jülich e.V. | Hexenturm Jülich |
19:30

DER GEILSTE TAG
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30
Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

SA **DREI VOM RHEIN: „FRANCESCO“**
02|04 Zappa-Rockjazz | KOMM Düren | 20:00
Uhr | 14 € / 11 € erm. | www.komm-duren.de

INTERNATIONAL STUDENT PARTY
Jülich Edition | International Student Party
Aachen | KuBa Jülich | 22:00 Uhr | AK: 6 €

SO **GAST-FÜHRUNG:
JÜLICH – DIE DREIMAL GEGRÜNDETE STADT**
03|04 Förderverein Festung Zitadelle Jülich e.V.
& VHS | Treffpunkt: Pasqualini-Brücke
Jülich | 11:00 - 13:30 Uhr

DER GEILSTE TAG
Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30
Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

MO **HAIL, CAESAR!**
04|04 Eröffnungsfilm der Berlinale: die Holly-
wood-Satire der Coen-Brothers | Kino im
KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK:
5,50 € / 5 € erm.

FELIX JANOSA:
 GIFTSCHRANK-ALLES MUSS RAUS!
Musikkabarett | KOMM Düren | 20:00
Uhr | VVK: 14 € | www.komm-dueren.de

DI **HAIL, CAESAR!**
05|04 Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30
Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

DER GEILSTE TAG
Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30
Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

MI **FREDERICK UND TILLIE**
06|04 Theater Zitadelle | Ein poetisches Spiel
zum Hinhören und Zusehen | Stadt Jülich
/ Kulturbüro | KuBa Jülich | 10:00 Uhr

DO **REISE ZUM MITTELPUNKT DER WELT**
07|04 Stadt Jülich / Kulturbüro | Erfreuliches
Theater Erfurt | KuBa Jülich | 10:00 Uhr

FREDERICK UND TILLIE
 Ein poetisches Spiel zum Hinhören und
Zusehen | KOMM Düren | 11:00 + 15:00
Uhr

NERVOUS GERMANS
Noisless Concerts | KuBa Jülich | 20:00
Uhr | AK: 5 €

SA **MICHAEL MARTIN: PLANET WÜSTE**
09|04 Abenteuer in Hitze und Eis | VHS Jülicher
Land | Stadthalle Jülich | 19:30 Uhr

BAD TASTE PARTY
KuBa Jülich | 20:00 Uhr

SO **DUO STEFAN TEMMINGH + MARGRET KÖLL**
10|04 Blockflöte und Harfe | Jülicher Schloss-
konzerte e.V. | Schlosskapelle Jülich |
20:00 Uhr

MO **ZOOMANIA**
11|04 Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30
Uhr | AK: 3 €

DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK
Bewegende Verfilmung mit einer starken
Lea van Acken in der Hauptrolle | Kino
im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr |
AK: 5,50 € / 5 € erm.

KUNST GEGEN BARES
 Kus & Oepen GbR | KOMM Düren | 20:00
Uhr

DI **ZOOMANIA**
12|04 Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30
Uhr | AK: 3 €

DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30
Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

MI **FILMFRÜHSTÜCK: AM ENDE EIN FEST**
13|04 KuBa & EEB | Kino im KuBa | 09:30 Uhr |
10 € inkl. Frühstück | Reservierung unter
02461 - 346 643

KUNST GEGEN BARES
 Kus & Oepen GbR | KuBa Jülich | 20:00
Uhr | Einlass: 19 Uhr | AK: 5 €

DO **POWER TO CHANGE –
DIE ENERGIEREBELLION**
14|04 Kino im KuBa | 17:00 Uhr + 20:00 Uhr |
Einlass: 16:30 Uhr + 19:30 Uhr | AK: 5,50 €
/ 5 € erm. | Zwischen den Vorstellungen
findet gegen 18:30 Uhr eine Podiumsdis-
kussion zum Thema statt

FR **BLÄSERVIELHARMONIE HAMBACH
+ NOTSI(N)GNAL**
15|04 Bläser treffen Stimmen | Mädchengym-
nasium Jülich | 19:30 Uhr | VVK: 8 € / 5 €
erm.

**SCHWEISS FÖÖSS:
LOCKER VOM HOCKER VLL**
Dürener Heimatrock | KOMM Düren |
20:00 Uhr

SA **FRÜHLINGSMARKT**
16|04 Junge Kreativ | Brückenkopf-Park Jülich |
10:00 - 18:00 Uhr

BUBBLEGUM UND BRILLIANTEN
Bühne 80 e.V. | Stadthalle Jülich | 20:00
Uhr

BEAM
Planet Jazz Düren | KOMM Düren | 20:00
Uhr | VVK 15 € / AK 17 € / 10 € erm.

★ **BAD TASTE PARTY**

KuBa Jülich | 21:00 Uhr | 3 €

SO 🎪 **40 JAHRE EISENBahn AMATEUR KLUB**

17|04 Eisenbahn Amateur Klub Jülich | KuBa Jülich | 10:00 Uhr

▶ **FRÜHLINGSMARKT**

Junge Kreativ | Brückenkopf-Park Jülich | 10:00 - 18:00 Uhr

🎪 **BUBBLEGUM UND BRILLIANTEN**

Bühne 80 e.V. | Stadthalle Jülich | 18:00 Uhr

MO 🎪 **SPOTLIGHT**

18|40 Journalistenthiller um die Aufdeckung der Skandale in der Katholischen Kirche | Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

DI 🎪 **SPOTLIGHT**

19|04 Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

🎪 **KNACKI DEUSER: „SELTSAMES VERHALTEN“**

Stand-Up Comedy mit Gast | KOMM Düren | 20:00 Uhr | www.kjdeuser.de

MI 🎪 **BUBBLEGUM UND BRILLIANTEN**

20|04 Bühne 80 e.V. | Stadthalle Jülich | 20:00 Uhr

🎪 **LANDRAUB**

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

DO 🎪 **KUNSTVEREIN UNTERWEGS:**21|04 **KUNST AUS NRW**
Kunstverein Jülich e.V. | Fahrt nach Kornelimünster | 12:30 Uhr | Walramp-latz Jülich | 20 - 25 € | Anmeldung unter keil-marlies@t-online.de**FR** 🎪 **SONNE, SAND UND MEER**

22|04 🎪 Fidinolo Kinderkonzert | Stadt Jülich / Kulturbüro | KuBa Jülich | 10:00 Uhr

🎪 **ARCHIV DES HEIMATVEREIN WELLDORF**Heimatverein Welldorf | Bahngasse 13 Jülich-Welldorf | 13:00 Uhr
Geschichte🎪 **BUBBLEGUM UND BRILLIANTEN**

Bühne 80 e.V. | Stadthalle Jülich | 20:00 Uhr

SA 🎪 **TAGESFAHRT NACH KLEVE**

23|04 Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. | 7:00 - 19:00 Uhr | 60 € | Anmeldung unter service@juelich-gv.de

🎪 **GLASVERSCHMELZUNG I:****FARBTRÄUME AUS GLAS**

Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich | 11:00 - 14:00 Uhr | 20 € | Anmeldung unter: info@glasmalerei-museum.de

🎪 **BUBBLEGUM UND BRILLIANTEN**

Bühne 80 e.V. | Stadthalle Jülich | 20:00 Uhr

🎪 **LAGERFEUER-TRIO**

KuBa Jülich | 20:30 | Einlass: 19:30 | VVK: 12 € | AK: 15 €

SO 🎪 **MARKUS LÜPERTZ WIRD 75**

24|04 Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich | 12:00 Uhr |

🎪 **ZWISCHEN DEN STÜHLEN**

Kultur ohne Grenzen e.V. | Stadtbücherei Jülich | 15:00 Uhr |

MO 🎪 **DIE WILDEN KERLE: DIE LEGENDE LEBT**

25|04 🎪 Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | AK: 3 €

🎪 **BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL**

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

DI 🎪 **DIE WILDEN KERLE: DIE LEGENDE LEBT**

26|04 🎪 Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | AK: 3 €

🎪 **BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL**

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

MI 🎪 **DIE MIMOSEN:**
DER SCHLECHTE-LAUNE-HASE

27|04 Figurentheater | KOMM Düren | 11:00 + 15:00 Uhr | 5,50 € Erw. / 4,50 Kinder

🎪 **MITTWOCHSCLUB**

Vortrag | Prof. Dr. Ralf-Peter Fuchs : „... die Zeit mit allerhand Trauer und Beschwerlichkeit zugebracht ...“ – Wilhelm, Herzog von Jülich, Kleve und Berg, Graf von der Mark und Ravensberg (1516–1592) | Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. & Museum Zitadelle | Schlosskapelle Jülich | 19:30 Uhr

DO 🎪 **GRENZLANDTHEATER AACHEN: DIE LÜGE**

28|04 Stadt Jülich / Kulturbüro | Stadthalle Jülich | 20:00 Uhr | Einlass 19:30 | VVK: Buchhandlung Fischer

🎪 **HASTENRATHS WILL ON AIR**

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass 19:30 Uhr

FR 🎪 **PAUSE UND ALICH**

29|04 KOMM Düren | Haus der Stadt Düren | 20:00 Uhr

🎪 **FLAT BLUES LTD**

Jazzclub Jülich e.V. | KuBa Jülich | 20:00 Uhr

SA 🎪 **AUF DEN SPUREN VON MARKUS LÜPERTZ**

30|04 Glasmalerei Museum Linnich | Exkursion | 9:30 Uhr | Informationen unter info@glasmalerei-museum.de

★ **TANZ IN DEN MAI**

KuBa Jülich | 20:00 Uhr

DAUERTERMINEJEDEN **DI** 🎪 **MUNDARTFREUNDE IM JGV 1923 E.V.**

Café Gemeinsam, Stiftsherrenstr. 9 Jülich | 18:00 - 20:00 Uhr | Jeden 1. Dienstag

JEDEN **DI** 🎪 **MUSIK-CAFÉ Ü60**

Offenes Gesangsangebot | KuBa Jülich, kleiner Saal | Jeden Dienstag (außer in den Schulferien) | 16:00 - 17:30 Uhr

JEDEN **MI** 🎪 **OFFENER CHOR**

Overbacher Singschule | Leitung: Kerry Jago | Klosterkirche Haus Overbach Barmen | Jeden Mittwoch (außer in den Schulferien) | 20:00 - 21:15 Uhr

FR 01|04 **FATIMA HOFFMANN + KERSTIN VON KLEIN: UNVERBLÜMT**

BIS 24|04 Dekomposition und Ornament | Kunstverein Jülich e.V. | Hexenturm Jülich | Öffnungszeiten SA+ SO: 11:00 - 17:00 Uhr

SA 19|03 **MICHAEL PHILIPP SCHNITZER: FARBSTRUKTUREN**

BIS 16|04 Galerie an der Zitadelle | Düsseldorfer Straße 12 Jülich

SO 01|10 **TIEFERNST UND STUMM IST HIER DIE WELT**

BIS 30|10 Die preußische Rheinprovinz im Blick der Düsseldorfer Malerschule | Museum Zitadelle Jülich | Schlosskapelle Jülich | SA 14:00 - 17:00 Uhr | SO 11:00 - 17:00 Uhr

HERZÖGLICHE SCHREIBER GESUCHT!

Die Redaktion des HERZOGs bietet interessierten Schreiberlingen die Chance, sich mit eigenen Worten auszutoben. Wer sich mit Reportagen und Kurzgeschichten rund um das Jülicher Kult(ur)leben einbringen möchte, ist herzlich willkommen und kann sich per Email bei uns melden.

redaktion@herzog-magazin.de

IMPRINT//

HERZOG
magazin für kultur
Ausgabe #52 | April 2016
Auflage: 5.000

prost
druckt

Herausgeber
Kultur im Bahnhof e.V.
Bahnhofstraße 13
52428 Jülich

Kontakt
Fon: 02461 / 346 643
Fax: 02461 / 346 536
info@herzog-magazin.de

Marketing
Cornel Cremer

Redaktionelle Mitarbeit

Andrea Eßer, Ariane Schenk, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Grasmeyer, Dieter Laue, Gisa Stein, Guido von Büren, Elisabeth Niggemann, Hacky Hackhausen, Kid A., Manuela Hantschel, Marcel Kanehl, Marion Armbruster, Michelle Eggen, Mel Böttcher, Nadine Frings, Peer Kling, René Blanche, Sophie Dohmen, Susanne Koulen sowie Jülicher Vereine und Institutionen

Konzept
Kultur im Bahnhof e.V.
Kulturbüro Jülich
la mechky+

Layout
la mechky+
Fon: 02461 / 31 73 50 0
info@lamechky.de

Terminredaktion
Kulturbüro Jülich
termine@herzog-magazin.de

Redaktion
Christoph Klemens
redaktion@herzog-magazin.de

Werbung
werbung@herzog.de

WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE

Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos.

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

Veranstaltungskalender online
WWW.HERZOG-TERMINE.DE

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!
Täglich aktuelle Terminankündigungen
Einfach den HERZOG liken und folgen.



facebook.com/HERZOGmagazin
twitter.com/HERZOGmagazin

DIE LÜGE

Komödie von Florian Zeller

Grenzlandtheater
Aachen



www.grenzlandtheater.de

28.04.2016, 20 Uhr

Veranstalter: Stadt Jülich / Kulturbüro
VVK: Buchhandlung Fischer, Telefon 02461-937833
Kulturbüro, Telefon 02461-63284, www.juelich.de/theater

Jülich
Stadthalle Jülich



Verstehen ist einfach.



www.sparkasse-dueren.de

Folgen Sie uns!



Wenn man einen
Finanzpartner hat,
der die Region und
ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

 Sparkasse
Düren